

EINWOHNERGEMEINDE

in Klammer = Vorjahr

0 BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG

Gemeindeversammlungen

An 2 (2) Gemeindeversammlungen wurden 17 (7) Traktanden behandelt. Gesamthaft wurden Verpflichtungskredite von brutto Fr. 1'341'000.00 (674'000.00) gesprochen. Sämtliche Geschäfte wurden im Sinne der gemeinderätlichen Antragstellung angenommen. Die Versammlungsbeteiligung fiel mit 7,7 % (5,4 %) an der Rechnungs-GV und mit 11,3 % (8 %) an der Budget-GV zufriedenstellend aus. Anstelle der Verlosung von Stimmrechtsausweisen, wurde im Anschluss an die Budget-GV den Versammlungsteilnehmern ein Apéro kredenzt.

Einbürgerungen

An den beiden Gemeindeversammlungen haben die StimmbürgerInnen folgenden Einbürgerungsgesuchen zugestimmt:

- Rajic Veliko, geb. 1926, jugoslawischer Staatsangehöriger
- Rajic Dobrila, geb. 1942, jugoslawische Staatsangehörige
- Simic Branislav, geb. 1958, jugoslawischer Staatsangehöriger
- Simic Milunka, geb. 1958, jugoslawische Staatsangehörige
- Simic Dalibor, geb. 1982, jugoslawischer Staatsangehöriger
- Simic Danijel, geb. 1984, jugoslawischer Staatsangehöriger
- Simic Marko, geb. 1990, jugoslawischer Staatsangehöriger

Eidgenössische Abstimmungen und Wahlen

Die Stimmbürger hatten an 4 (3) Urnengängen über 15 (10) eidgenössische Vorlagen abzustimmen. Die durchschnittliche Stimmbeteiligung lag bei guten 35,7 % (33,4 %). Von den 15 registrierten Auslandschweizern beteiligten sich durchschnittlich deren 8 an den Abstimmungen.

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

Auf Stufe Kanton galt es an 4 (3) Urnengängen über 9 (11) Vorlagen abzustimmen. Hier lag die Beteiligung bei 33,6 % (35 %).

Als Ersatz für Pfisterer Thomas galt es am 12.3.2000 ein Mitglied des Regierungsrates zu wählen. Bei einer Beteiligung von 31 % wurde das absolute Mehr im 1. Wahlgang nicht erreicht. Beim 2. Wahlgang vom 21.5.2000 mit einer Beteiligung von 30 % wurde dann Beyeler Peter glanzvoll gewählt.

Über das Wochenende vom 26.11.2000 fanden die Gesamterneuerungswahlen des Regierungsrates mit einer Beteiligung von 30 % statt. Stimmen erzielten: Beyeler Peter (neu): 171, Wernli Kurt (bisher): 166, Brogli Roland (neu): 129, Hasler Ernst (bisher): 121, Huber Rainer (neu): 119. Die bisherige Regierungsrätin, Stéphanie Mörkofer-Zwez wurde überraschend abgewählt.

Bezirkswahlen

Nachdem nicht mehr Wahlvorschläge eingingen als Sitze zu vergeben waren, fanden bei den Gesamterneuerungswahlen der Bezirksbehörden und der Schulrats-Mitglieder des Bezirks Baden für die Amtsperiode 2001/05 stille Wahlen statt. Gewählt wurden:

Bezirksamtman

Vock Josef, geb. 1937, Mägenwil

Bezirksamtman-Stellvertreter

Kaufmann Anton, geb. 1938, Oberrohrdorf

Gerichtspräsidenten/innen (4 Sitze)

Meyer Bruno, geb. 1954, Killwangen

Näf Guido, geb. 1951, Baden

Rüegg Peter, geb. 1955, Baden
Staubli Andrea, geb. 1966, Oberrohrdorf

Bezirksrichter/innen (12 Sitze)

Brozzo Marie-Louise, geb. 1947, Wettingen
Brühlmann Rita, geb. 1950, Baden
Brunner Daniel, geb. 1950, Baden
Feltrin Alois, geb. 1939, Untersiggenthal
Gfeller Lydia, geb. 1945, Spreitenbach
Kummer Werner, geb. 1952, Baden
Mazenauer Franz, geb. 1943, Neuenhof
Meier Heinz, geb. 1946, Untersiggenthal
Messmer Marlies, geb. 1958, Remetschwil
Perret Katharina, geb. 1945, Wettingen
Stamm Andreas, geb. 1948, Wettingen
Trachsel Heidi, geb. 1941, Nussbaumen

Nebenamtliche Ersatzrichter am Bezirksgericht (6 Sitze)

Burkart Bruno, geb. 1945, Nussbaumen
Dössegger Hans-Ulrich, geb. 1944, Nussbaumen
Hossmann Gérard, geb. 1947, Fislisbach
Keller Urs, geb. 1953, Untersiggenthal
Knecht Silvio, geb. 1957, Bergdietikon
Rohner Thomas, geb. 1973, Mellingen

Schulrat des Bezirks (11 Sitze)

Bürge Gebhard, geb. 1939, Wettingen
Brunner Frank, geb. 1958, Baden
Ebner-Schulthess Jeannette, geb. 1945, Wettingen
Fuchs Hans, geb. 1949, Wettingen
Haag-Meier Heidi, geb. 1959, Wettingen
Imholz Hansruedi, geb. 1944, Nussbaumen
Lehner Elisabeth, geb. 1957, Baden
Peterhans Erich, geb. 1942, Fislisbach
Rederer-Rankin Claudia, geb. 1953, Wettingen
Schmückle Martin, geb. 1946, Baden
Maurer Marianne, geb. 1956, Baden

Briefliche Stimmabgabe und Kosten

Im Verhältnis zu den Stimmenden haben durchschnittlich 62 % (60 %) brieflich abgestimmt bzw. gewählt.

Kosten Abstimmung

Ein Wahl- und Abstimmungssonntag verursacht für unsere Gemeinde Kosten von Fr. 1'800.00, wovon Fr. 400.00 Sachkosten, Fr. 600.00 Porto und Fr. 800.00 Personalkosten. In diesem ermittelten Aufwand sind die Druckkosten von Bund und Kanton für die Abstimmungsbroschüren und Stimmzettel nicht eingerechnet.

Jungbürgeraufnahme

14 von 18 Jungbürger/innen mit dem Jahrgang 1982 sind der gemeinderätlichen Einladung zur offiziellen Jungbürgeraufnahme nachgekommen. Gemeinderat und Verwaltung haben u.a. sich und die Gemeinde vorgestellt. Nach dem Besuch der Budget-GV wurde den Jungbürgern ein Nachtessen im Rest. Mühle offeriert.

Gemeinderat

An 24 (23) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 787 (940) Sachgeschäfte, welche auf 673 (751) Protokollseiten dokumentiert sind. Daneben fanden zahlreiche a.o. Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Verwaltung und Personal

Jörg Plüss konnte am 4.2.2000 sein 20-jähriges Arbeitsjubiläum als Finanzverwalter/Steueramtsvorsteher feiern.

Christen Stephanie, Fislisbach, hat am 10.8.2000 ihre dreijährige Lehre als kaufmännische Angestellte erfolgreich abgeschlossen.

Moser Ueli, geb. 1984, Mellingen, heisst der neue Lehrling, welcher am 14.8.2000 seine Lehre auf der Verwaltung begann.

Gestützt auf eine Organisationsanalyse der Visura und der Mehrarbeit beim Gemeindesteuernamt infolge des neuen Steuergesetzes (Gegenwartsbesteuerung), haben die Stimmbürger an der Gemeindeversammlung der beantragten Pensenerhöhung von 0,5

Stelle für die Gemeindeverwaltung zugestimmt. Davon wird bis auf weiteres ein Mehrpensum von 0,3 Stelle beansprucht.

Gemeindesteueramt und Finanzverwaltung werden ab 2001 personell getrennt geführt. Als Finanzverwalterin im 80 %-Pensum wurde per 1.3.2001 Frau Sabina Egli-Frei, Auenstein, gewählt. Das Gemeindesteueramt (mit Nebenaufgaben) wird ab diesem Zeitpunkt durch J. Plüss im 100 %-Pensum geführt.

Die 50 %-Stelle für die Mitarbeit auf der Gemeindekanzlei, Führung des Zivilstandsamtes und Stellvertreterin des Gemeinbeschreibers konnte mit Frau Claudia Wächter per anfangs 2001 besetzt werden.

Die bisherige Angestellte im 100 %-Pensum (50 % Kanzlei / 50 % Steueramt), Frau Petra Fröhlich-Schlegel, hat ihre Stelle per Mitte März 2001 gekündigt; sie hat eine länger dauernde Auslandsreise angetreten.

Aus insgesamt 15 Bewerbungen wurde Rüttimann Matthias, geb. 1985, Reusstalstrasse 411, Bublikon, als Lehrling der Gemeindeverwaltung per Sommer 2001 gewählt.

Inspektionen

Der Revisor der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau führte am 7.6.2000 auf der Gemeindezweigstelle eine Kontrolle durch. Im Prüfbericht wurde der Stellenleiterin, Frau Petra Fröhlich, eine tadellose Arbeitserledigung attestiert.

Bezirksamtmann Josef Vock führte am 12.5.2000 die periodische Kanzleiinspektion durch. Die Geschäftsführung von Gemeinderat, Verwaltung und Kommissionen gaben zu keinerlei Beanstandungen Anlass. Es wird attestiert, dass Protokolle, Register und Kontrollen sauber und ordnungsgemäss nachgeführt sind.

Änderungen bei den politischen Rechten

Am 1.7.2000 ist das revidierte Gesetz über die politischen Rechte in Kraft getreten. Es beinhaltet einige Änderungen, so u.a. tiefere Limite für das absolute Mehr durch eine neue Berechnungsweise, gleichzeitige Wahl von Gemeinderat sowie Gemeindeammann

und Vizeammann, die Möglichkeit von stillen Wahlen bereits im ersten Wahlgang auf Gemeindekommissionsstufe etc.

Erbschafts- und Schenkungssteuern

Unter dem neuen Steuergesetz werden ab 1.1.2001 unentgeltliche Zuwendungen an Nachkommen (überlebender Ehepartner und/oder Nachkommen) nicht mehr erbschafts- und schenkungssteuerpflichtig. Der Anfall von pflichtigen Fällen, bei denen auch künftig ein Inventar auszufertigen ist, dürfte sich drastisch reduzieren. Der Gemeinderat hat die Zuständigkeit für das Inventarisierungsverfahren per 1.1.2001 neu dem Gemeindesteueramt (bisher Kanzlei) angegliedert.

Aufgabenteilung Kanton – Gemeinden

Die Aufgabenteilung Kanton - Gemeinden soll in 3 Paketen mit 41 Reformvorhaben unter Beachtung der Kostenneutralität zeitlich gestaffelt erfolgen. Beim 1. Paket handelt es sich um 19 nicht allzu komplexe und weitgehend kostenneutrale Reformvorhaben, wobei die Gemeinden hier per Saldo mit etwa Fr. 1,2 Mio. mehr belastet werden. Das Inkrafttreten des 1. Paketes ist auf das Jahr 2003 hin geplant. Der Gemeinderat hat sich zu diesem 1. Reformpaket vorbehaltlos positiv vernehmen lassen.

Sanierung Gemeindehaus

Das Gemeindehaus ist rund 20-jährig. Einerseits zur Werterhaltung und andererseits um das Gebäude benutzer- und kundenfreundlich zu halten, müssen sowohl in den beiden Wohnungen, im Treppenhausbereich und im Verwaltungsbereich dringende Sanierungsarbeiten getätigt werden. Die Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 350'000.00 für die Sanierungsarbeiten bewilligt. Die Sanierung muss sich auf das zwingend Nötigste beschränken.

Kurzinventar Kunstdenkmäler

Die Kantonale Denkmalpflege fertigte für alle Gemeinden des Kantons ein Kurzinventar der vorhandenen Kunstdenkmäler an. Für unsere Gemeinde beinhaltet es 26 Gebäude, 14 Wegkreuze und 7 Brunnen. Ohne baurechtliche Wirkung dient es u.a. als Hilfsmittel der Nutzungsplanung und als Grundlage eines schonenden Umgangs bei Umbauten und Renovationen. Das Inventar leistet u.a. auch Vorarbeit für ortsgeschichtliche Untersuchungen.

Baustatistik

Im Jahre 2000 gingen beim Gemeinderat insgesamt 25 (35) Baugesuche ein, wovon deren 12 (18) im vereinfachten Verfahren bewilligt wurden. Baubewilligungen wurden wie folgt erteilt: 1 Einfamilienhaus, 1 Mehrfamilienhaus, 5 Kleinbauten, 12 An- und Umbauten, 2 Tiefbauten. 1 Wohnbaute wurde abgebrochen. 1 Baugesuch für 3 EFH wurde zurückgezogen. 3 Baugesuche waren per Ende 2000 pendent.

5 Wohnbauten mit 5 Wohnungen wurden im Jahr 2000 fertiggestellt. Am Jahresende befanden sich 3 EFH und 2 MFH mit insgesamt 15 Wohnungen sowie 1 Umbau im Bau. Per Jahresende sind zudem 3 Wohnbauten bewilligt, diese befinden sich noch nicht im Bau.

Gratulationen

Einer Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat bei 80., 90. und 95. Geburtstagen (ab 95. Geburtstag jährlich) sowie bei Goldenen Hochzeiten den Jubilaren Glückwünsche samt Präsent. Gleichzeitig werden diese Jubilare jeweils mit einem Ständchen der Musikgesellschaft erfreut. Im vergangenen Jahr durften jublieren:

<u>90. Geburtstag</u>	<u>80. Geburtstag</u>
24.10.00 Reist-Wiezel Anna, Dorfstrasse 252	26.03.00 Bühler Martha, Rösslimatt 292
<u>Goldene Hochzeit (50 Jahre)</u>	31.03.00 Halter Emma, Altersheim, Widen
05.05.00 Bärtschi-Wassmer Christian + Julia, Vogelsangstr. 269	08.04.00 Rohr-Wettstein Anna, Hasenweg 179
	09.07.00 Steinmann Josef, Altersheim, Mellingen
	24.10.00 Rohr-Wettstein Berta, Dorfstrasse 128
	14.12.00 Zimmermann-Götsch Anna, Reusstalstr. 89

Im vergangenen Jahr sind in den öffentlichen und privaten Bau in der Gemeinde Wohlenschwil rund Fr. 7,7 Mio. (Vorjahr Fr. 10,1 Mio.) investiert worden. Für das kommende Jahr 2001 ist ein Bauvolumen von rund Fr. 8 Mio. absehbar.

Leerwohnungsbestand

Mit Stichtag per 1.6.2000 waren in der Gemeinde Wohlenschwil insgesamt 13 Wohnungen, wovon 9 Mietwohnungen und 4 Einfamilienhäuser leerstehend.

Stimmberechtigte Einwohner	842	(850)
Eingetragene Auslandschweizer	15	(13)
Stimmberechtigte Ortsbürger	113	(115)
Einwohner n. Konfessionen		
Römisch-katholisch	679	(681)
Protestantisch	368	(383)
Andere	56	(56)
Konfessionslos	165	(166)

Geburten von Einwohnern in der Gemeinde	0	(0)
Geburten von Einwohnern auswärts (Spitäler)	11	(9)
Geburten von auswärts wohnhaften Bürgern	19	(20)
Trauungen in der Gemeinde	5	(6)
Auswärtige Trauungen von Bürgern	24	(24)
Todesfälle von Einwohnern	7	(12)
Todesfälle von auswärts wohnhaften Bürgern	13	(15)

Einwohnerkontrolle		
Einwohnerzahl am 31.12.2000	1'268	(1'285)
Männer	649	(656)
Frauen	619	(629)
Ausländer vom Total	133	(138)
Asylbewerber von Ausländer	27	(34)
Zuzüge	115	(112)
Wegzüge	136	(107)
Geburten	11	(9)
Todesfälle	7	(12)
Einbürgerung	0	(0)

Saisonier und Kurzaufenthalter sind in dieser Einwohnerzahl nicht enthalten.

Altersstruktur 2000 der Bevölkerung				
Altersklassen	Männer	Frauen	Total	in %
00 - 09 jährig	86	78	164	13,0
10 - 19 jährig	106	86	192	15,1
20 - 29 jährig	70	62	132	10,4
30 - 39 jährig	108	114	222	17,5
40 - 49 jährig	109	111	220	17,4
50 - 59 jährig	93	82	175	13,8
60 - 69 jährig	49	38	87	6,9
70 - 79 jährig	19	32	51	4,0
80 - 89 jährig	9	14	23	1,8
90 - 92 jährig	0	2	2	0,1

Ausländer nach Herkunftsländer

Die Einwohner ausländischer Herkunft stammen von 21 verschiedenen Nationen: Angola, Armenien, Bosnien-Herzegowina, Dänemark, Deutschland, Ex-Jugoslawien, Finnland, Frankreich, GUS (Russland), Iran, Italien, Kosovo, Liechtenstein, Mexiko, Niederlande, Österreich, Portugal, Sri Lanka, Syrien, Thailand, Türkei.

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Betreibungsamt

Wie nachfolgende Zahlen belegen, ging auch im vergangenen Jahr unserem Betreibungsbeamten Werner Mattenberger die Arbeit nicht aus. Trotz anziehender Konjunktur musste er 701 (Vorjahr = 573) Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren behandeln. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 18 % !

Davon wurden 420 (355) Zahlungsbefehle mit einer Forderungssumme von Fr. 6'034'761.90 (2'444'577.45) an 68 (92) Schuldner zugestellt. Die Zahlungsbefehle gliedern sich auf in 378 (307) auf Pfändung, 31 (44) auf Konkurs und 11 (4) auf Grundpfandverwertung.

In 40 (50) Fällen wurde Rechtsvorschlag erhoben. In 162 (152) Fällen musste gepfändet werden. Bis zum Jahresende wurden 101 (98) Verlustscheine mit einer Gesamtverlustsumme von Fr. 460'222.30 (485'999.55) ausgestellt. Fr. 449'932.80 (405'744.65) wurden dem Betreibungsamt einbezahlt.

In 4 (3) Fällen wurde Rechtshilfe geleistet und in 20 (23) Fällen wurde solche beansprucht. 2-mal (1) mussten Schuldner polizeilich zur Einvernahme zugeführt werden.

Friedensrichter

Herr Mario Schwegler, Friedensrichter des Kreises Mellingen, behandelte folgende Zivilsachen unserer Gemeinde:

	<u>2000</u>	<u>Vorjahr</u>
Vom Vorjahr übernommen	0	2
Im Berichtsjahr hinzugekommen	4	19
<u>Erledigung durch:</u>		
- Vermittlung	1	9
- Urteil	0	3
- Weisungsschein	2	5
- aussergerichtliche Lösung	1	1

- Abschreibung

0 1

Polizei

Unter dem Titel „Neudefinition der Sicherheitsarchitektur im Kanton Aargau“ laufen die kantonalen Bestrebungen dahingehend, dass sich die Kantonspolizei inskünftig mit gleich viel oder gar weniger Personal auf die Kernaufgaben konzentrieren soll. Die untergeordneten Aufgaben sollen durch die Gemeinden mit Ausbau der Gemeindepolizei erledigt werden. Der Gemeinderat intervenierte gegen die eingeschlagene Marschrichtung der Obrigkeit und beantragte alternativ eine personelle und materielle Verstärkung der Kantonspolizei mit finanzieller Beteiligung der Gemeinden. Mit einer solchen Variante liesse sich die Professionalität der Polizei als Ganzes langfristig hochhalten und sicherstellen. Die bereits vorhandenen Synergien der Kapos könnten optimal genutzt und wo nötig ergänzt werden.

Feuerwehr

Statistik

Die Feuerwehr Mellingen-Wohlenschwil hat 56 (59) Übungen abgehalten. Ernstfallmässig musste 12-mal (15-mal) ausgerückt werden. Eingeteilt waren 76 (80) Feuerwehrleute. Ersatzpflichtig waren in unserer Gemeinde 371 Personen (359).

Beförderungen und Rücktritte

Reto Friedli, Wohlenschwil, wurde vom Korporal zum Leutnant befördert. Als Nachfolger von Kieffer Peter, Mellingen, wurde Amstutz Hermann, Mellingen, als Aktuar und Mitglied der Feuerwehrkommission gewählt.

Beschaffungen

Bei der Firma Vogt, Oberdiessbach, wurde ein neues Material- und Mannschaftsfahrzeug „Mercedes-Benz 416 CDI“ beschafft. Ebenfalls wurde der vorhandene Mowag umgebaut. An die Ge-

samtkosten von rund Fr. 126'000.00 leistete das Aarg. Versicherungsamt einen Beitrag von rund Fr. 57'000.00.

Der Opel-Blitz, als bisheriges Verkehrsfahrzeug im Einsatz, konnte verkauft werden. Ebenfalls wurden die Feuerwehrleute mit neuen Kombis und Jacken ausgerüstet.

Alarmierung

Rund Fr. 4,5 Mio. kostet die neue zentrale Feuerwehralarmierung im Kanton Aargau. Davon übernimmt ein grosser Kostenanteil das Aarg. Versicherungsamt. Die jährlichen Betriebskosten sind gesamthaft auf rund Fr. 1,2 Mio. veranschlagt. Der Investitionsanteil der Gemeinde Wohlenschwil liegt bei rund Fr. 820.00. Die Feuerwehr Mellingen-Wohlenschwil benötigte 100 Anschlüsse. Pro Anschluss ist hier mit jährlichen Betriebskosten von rund Fr. 70.00 zu rechnen oder pro Jahr mit rund Fr. 7'000.00 für beide Gemeinden (1999 = Fr. 9'400.00).

Die Gemeinden Mellingen und Wohlenschwil können sich auf ihre gemeinsame Feuerwehr verlassen; die Zusammenarbeit funktionierte einmal mehr reibungslos.

Zivilschutz

Per März 2000 waren bei einem Einwohnerbestand von 1285 im Wohnbereich insgesamt 1'596 Schutzplätze vorhanden, was einem Deckungsgrad von 122 % entsprach. Zusätzlich sind noch 61 Schutzplätze im Arbeitsbereich vorhanden sowie 76 Schutzplätze, deren Abnahmen pendent sind. Seit 1975 wurden insgesamt Fr. 177'307.00 an Ersatzabgaben verfügt. Mit Genehmigung der Abt. Zivile Verteidigung sind davon Fr. 103'187.10 für öffentliche Schutzräume und Zivilschutzanlagen verwendet worden.

Bei einem Sollbestand von 236 waren in der Zivilschutzorganisation Mellingen-Stetten-Wohlenschwil 320 (308) Schutzdienstpflichtige eingeteilt. Die Pflichtigen leisteten insgesamt 565 (305) Dienstage.

Die kantonale Stelle führte am 16.11.2000 eine Inspektion bei der ZSO Mellingen durch. Aufgrund der bevorstehenden Fusion mit der ZSO Reusstal, wurde die Inspektion speziell auf diese Situa-

tion ausgerichtet. Dank überdurchschnittlichem Einsatz des Kadets für die Vorbereitung und Aufarbeitung aller Pendenzen, wurde die Inspektion mit „sehr gut“ abgeschlossen.

Von der ZSO Mellingen zur ZSO Reusstal

Die ZSO Mellingen (Gemeinden Mellingen, Stetten, Wohlenschwil) wurde per 31.12.2000 aufgehoben bzw. der bisherige Vorstand aufgelöst. Unter bester Verdankung für die geleisteten Dienste konnte der Chef ZSO Hanspeter Keller und Walter Keller-Hugi als unser Gemeindevertreter im Vorstand entlassen werden.

Die Stimmbürger der Gemeinden Birmenstorf, Fislisbach, Mellingen, Stetten und Wohlenschwil haben dem Zusammenschluss zur Zivilschutzorganisation (ZSO) Reusstal zugestimmt. Der neu gebildete Gemeindeverband der ZSO Reusstal wurde per 1.1.2001 rechtswirksam. Die ZSO Reusstal umfasst fünf Gemeinden mit rund 14'000 Einwohnern und 18 Blöcken.

Die ZSO Reusstal konstituiert sich personell wie folgt:

Präsidentin Vorstand	Jäggi Sissi, Fislisbach
Vizepräsident Vorstand	Hirsiger Rolf, Mellingen
Mitglied Vorstand	Rahm Andrée, Birmenstorf
Mitglied Vorstand	Gasser Josef, Stetten
Mitglied Vorstand	Jakob Hans Peter, Wohlenschwil
Chef ZSO	Herzog Beat, Fislisbach
Zivilschutzstellenleiter	Mikus Paolo, Fislisbach
Zivilschutzstellenleiter-Stv.	Loosli Hans-Ulrich, Fislisbach

Die bereinigte Fassung der „Vereinbarung über die Koordinationsstelle Zivilschutz zwischen der ZSO Reusstal und den Gemeindeführungsstäben der Gemeinden Birmenstorf, Fislisbach, Mellingen-Wohlenschwil und Stetten“ wurde genehmigt und unterzeichnet. Sie ist per 1.1.2001 in Kraft getreten.

Sirenenalarmierung

Anlässlich der Übung „Rapid 2000“ wurde ohne Voranmeldung die Erstellung der Alarmierungsbereitschaft der stationären und mo-

bilen Sirenen getestet. Innert 8 Minuten seit Eingang des Auftrages waren die Sirenen in unserer Gemeinde einsatzbereit.

Militär

Am 20.11.2000 wurden im Tägerhard Wettingen die Angehörigen der Armee des Bezirks Baden mit dem Jahrgang 1958 aus der Wehrpflicht entlassen. Von der Gemeinde Wohlenschwil waren dies: IK Na Uof Frick Erich, Füs Godat Marcel, Mw Kan Messmer Christof, Fest Gtm Perini Urs, Mi Peter Othmar; Str Pol Sdt Snetivy Rudolf, Sch Mw Kan Fhr Schaffner Heinz und Motf Thommen Daniel.

Der „Kalte Krieg“ gehört definitiv der Vergangenheit an ! Im Zuge der Belagssanierung auf der Birrfeldstrasse K269 hat das Militär die Panzerbarrikade im Gebiet „Mühlescheer“ abgebrochen.

Schiessanlage „Mühlescheer“

Im Zusammenhang mit den Diskussionen über eine evtl. Öffnung der kleinregionalen Schiessanlage „Mühlescheer“ für Obligatorisch-Schützen anderer Gemeinden, führte ein anerkanntes Ingenieurbüro im Auftrag der Regionalplanungsgruppe (Repla) Lärmmessungen an verschiedenen Standorten der umliegenden Gemeinden durch. Es zeigte sich, dass die Immissionsgrenzwerte bei allen Messpunkten eingehalten bzw. deutlich unterschritten werden und die Schiessanlage „Mühlescheer“ lärmässig hervorragend konzipiert ist. Mit Eröffnung von „Leitplanken“ (Beschränkung Schiesszeiten, bauliche Massnahmen, Auswahlmodus, Finanzielles und Rechtliches), hat der Gemeinderat der Repla grünes Licht zur Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen durch eine Arbeitsgruppe erteilt.

Brandschutzkontrollen

Kasimir Roth, Mellingen, erteilte 10 Brandschutzbewilligungen. Abgenommen wurden 8 Bauten, wovon deren 4 Mängel aufwiesen.

Feuerungskontrolle

Derzeit existieren in unserer Gemeinde 217 Ölfeuerungsanlagen. Die nächste Feuerungskontrolle (Rauchgaskontrolle) findet in der Heizperiode 2000/2001 nach neuem Vollzugsmodell statt. Die

vorgeschriebene Kontrolle kann neuerdings wahlweise durch den amtlichen Feuerungskontrolleur, durch die Servicefirma oder durch eine berechtigte Person gemäss Zulassungsliste durchgeführt werden. Aus verschiedenen Gründen empfiehlt es sich, die Kontrolle auch inskünftig durch den amtlichen Feuerungskontrolleur durchführen zu lassen. Dies ist nicht nur billiger, sondern auch effizienter !

Hundehaltung

Hunde waren deren 116 (116) registriert.

Gebäudeversicherung

Beim Aarg. Versicherungsamt waren 608 (599) Gebäude mit einem Gesamtwert von Fr. 235,2 Mio. (Fr. 226,5 Mio.) brandversichert.

Vermessung und Werkleitungskataster

Es waren lediglich 5 (8) Mutationen, als Veränderungen am Datenbestand der Vermessung, auszuführen. Von diesen Muta-

tionen waren 4 (6) Veränderungen an bestehenden Grenzverhältnissen betroffen.

Für die Aufarbeitung der amtlichen Vermessung auf die vom Bund anerkannte und gesamtschweizerisch standardisierte AV93-Norm, bewilligten die Stimmbürger an der Winter-GV einen Bruttokredit von Fr. 52'000.00. An diesen Kosten beteiligen sich Bund und Kanton mit 70 %. Die Arbeiten wurden dem Vermessungsbüro Heri, Baden, erteilt.

Gemäss Flurbuch weist die Gemeinde Wohlenschwil Ende 2000 eine Gesamtfläche von 438,98 Hektaren auf.

Bei den Werkleitungskatastern wurden wiederum die in der Datenbank abgelegten Sachdaten der Medien „Abwasser“, „Wasser“ und „Elektrizität“ nachgeführt. Gleichzeitig werden die Daten aller drei Medien auf die neue Software „TOPOBASE“ der Firma C-Plan übertragen. Diese Arbeiten werden im Jahr 2001 abgeschlossen.

2 BILDUNG

Schulstatistik 2000/2001 (Stand: August 2000)

LehrerIn	Klasse	Knaben	Mädchen	Total
Pfister Heidi	Kindergarten 5 + 6-Jährige	9	5	14
Kotschy Caroline	Kindergarten 5 + 6-Jährige	9	9	18
Ostfeld Rita	1. Primarschulklasse	5	7	12
John Kinga	2. Primarschulklasse	8	8	16
Peterhans Heinrich + Agatha	3. Primarschulklasse	11	9	20
Kressibucher Stefan	4. Primarschulklasse	8	12	20
Lörtscher Gaby	5. Primarschulklasse	11	10	21
Signer Michael + Zimmermann Philipp	1. Sekundarschulklasse	10	13	23
Burger Toni	2. Sekundarschulklasse	16	5	21
Total Kindergärtler und Schüler		87	78	165

Vorjahr: 165

Davon auswärts wohnhafte Schüler, die in Wohlenschwil die Schulen besuchen:

Klassen von	Mägenwil	Tägerig	Total
1. Sekundarschulklasse	10	6	16
2. Sekundarschulklasse	10	4	14
Total auswärtige Schüler	20	10	30

Für diese 30 Schüler /innen haben die Gemeinden Mägenwil und Tägerig pro Schüler/in Fr. 4'417.00 oder insgesamt rund Fr. 132'000.00 Schulgeld zu entrichten (Rechnung 2001).

In Mellingen besuchen Wohlenschwiler-Schüler/innen:

Schultyp	Schüler	Schulgeld in Fr.
Kleinklasse Oberstufe	3	13'512.00
Realschule Mellingen	17	76'568.00
Sekundarschule	13	54'327.00
Bezirksschule	30	116'070.00
Total für ausw. Schulbesuch	63	260'477.00

Musikschule

Die Musikschule Mellingen besuchten:

Art / Instrument	2000/01	Vorjahr
Musikgrundschule	23	29
Sopranflöte	19	26
Klavier	10	10
Violine	8	6
Schlagzeug	4	6
Klarinette	3	3

Gitarre	2	1
Akkordeon	2	4
Querflöte	2	2
Altflöte	1	3
Posaune	1	0
Rhythmik	0	1
Saxophon	0	3
Trompete	0	4
Total SchülerInnen	75	98

Schulzahnbus

Am 4.4.2000 konnten die Kinder Schulzahnpflege einmal anders erleben, nämlich im Schulzahnbus. Mit Computerunterstützung und Videos sah das Zähneputzen einmal ganz anders aus.

Musikschulkonzert

Die Kinder der Musikschule gaben am 31.5.2000 in Wohlenschwil ein unvergessenes Konzert.

Schulabschlussveranstaltung

Diese fand an verschiedenen Standorten im Schulhaus statt. Die Beiträge waren vielfältig: Theater, Gesang, Spiel der Römer, ABC-Werkstatt usw.

Spaghetti-Essen

Das Spaghetti-Essen ist schon fast zur Tradition geworden. Der Erlös von Fr. 1'950.35 (2'047.75) ist wiederum für das Skilager und für spezielle Schulanlässe bestimmt. Herzlichen Dank für die Kuchenspenden.

Adventsfeier

Am 17.12.2000 fand in der Pfarrkirche die Adventsfeier des Kindergartens und der Schule Wohlenschwil statt. Das Thema der Feier lautete „Weihnachten ist...“ Die Kollekte zu Gunsten der Stiftung Pukklasunchis ergab den Betrag von Fr. 810.00.

Schulzeitung

Mit grossem Einsatz entstanden wiederum neue Ausgaben der Schulzeitung. Auch diese Zeitungen enthielten viele Infos, Bilder und Berichte rund um unsere Schule.

Skilager

Das Skilager im Schuljahr 2000/01 fand zum zweitenmal in Obersaxen GR statt. Es nahmen 30 Kinder teil.

Zahnprophylaxe

Frau Yvonne Hug, welche seit dem Schuljahr 1996/97 als Zahnprophylaxe-Helferin an der Schule amtiert, hat per Ende 2000 ihren Rücktritt erklärt. Als deren Nachfolgerin wurde Frau Cornelia Keller-Balmer, Gartenweg 21 b, Wohlenschwil, per 1.1.2001 gewählt.

Ferienpassaktion

An der Ferienpassaktion der Pro Juventute haben aus dem Bezirk Baden 3'101 (Vorjahr 2'974) Schüler/innen teilgenommen, wovon aus der Gemeinde Wohlenschwil deren 60 (Vorjahr 64). An diese sinnvolle Aktion wurde wiederum ein Gemeindebeitrag von pauschal Fr. 300.00 überwiesen.

Im Frühjahr 2001 wird leider keine Ferienpassaktion stattfinden. Die Organisatoren suchen nach neuen Ideen und Lösungen.

Neues Anstellungsrecht für Lehrpersonen

Das Bildungswesen im Aargau gleicht derzeit einer Grossbaustelle. Das Berufsfeld der Lehrpersonen ist einem ständigen Wandel unterworfen. Anfangs 2002 soll das neue Lehreranstellungsgesetz (GAL) zur Abstimmung gelangen. Eine der wesentlichen Änderungen ist die Abschaffung der Beamtung und die Wahl auf Amtsdauer.

Berufsbildung, Lehrlingswesen

Für 54 (52) Berufsschüler/innen, 2 Repetenten und 6 Berufswahlschüler mussten nach dem Wohnortsprinzip Schulgelder von rund Fr. 235'000.00, d.h. rund Fr. 70'000.00 mehr als budgetiert, ausgerichtet werden. Für die Berufsschüler/innen berechnet sich ein durchschnittliches Schulgeld von Fr. 3'806.00 (3'546.00) pro Schüler/in und Jahr.

In der Gemeinde Wohlenschwil waren 5 Betriebe registriert, welche 8 Lehrlinge ausbilden. Davon bildet alleine die Einwohnergemeinde deren 3 Lehrlinge aus (2 KV, 1 Betriebspraktiker).

Berufsberatung

Unsere Gemeinde ist dem Gemeindeverband Berufs- und Laufbahnberatung des Bezirks Baden angeschlossen. Es wurde ein Gemeindebeitrag von Fr. 10'520.00 geleistet.

Die Nachfrage nach berufsberaterischen Dienstleistungen ist weiter gestiegen. Es wurden 2'068 Personen beraten, wovon 610 Personen über 18-jährig.

Das Berufsinformationszentrum BIZ wurde von 8'603 Benutzern in Anspruch genommen. Es wurden 271 Veranstaltungen angeboten.

Der Regierungsrat hat beschlossen, die Berufs- und Studienberatungsdienste im Rahmen der Aufgabenteilung Kanton-Gemeinden zu kantonalisieren. U.a. ist dabei vorgesehen, die heutigen 12 Beratungsstellen zu vier oder fünf Regionalstellen zusammen zu fassen.

Sonderschulung und Heimaufenthalt

Die Gemeinden haben sich an den Restkosten für Sonderschulung und Heimaufenthalt finanziell zu beteiligen. Die Restkostenbevorschussung durch den Kanton belief sich auf Fr. 24'198'225.52. Pro Kantonseinwohner ergibt dies Fr. 44.34. Nach Abzug des Staatsbeitrages, wurde unsere Gemeinde mit

einem Beitrag von Fr. 36'203.20 oder Fr. 27.93 pro Einwohner belastet.

Regionalisierung Oberstufe (Regos)

Gemeinderat und Schulpflege haben dem durch die Regionalplanungsgruppe Rohrdorferberg-Reusstal in Zusammenarbeit mit den Gemeinden erarbeiteten Bericht samt regionalen Oberstufenplan i.S. Regos vorbehaltlos zugestimmt. Der Oberstufenschulkreis „Tal Nord“ besteht aus den Gemeinden Mägenwil, Mellingen, Tägerig und Wohlenschwil. Per Schuljahr 1999/2000 wies dieser Schulkreis 109 Real- und 160 Sekundarschüler/innen oder insgesamt 269 Oberstufenschüler auf (exkl. Bez). In diesem Schulkreis sind als Schulstandorte Mellingen und Wohlenschwil (mit vier Abteilungen) vorgesehen. Grössere Investitionen dürften keine nötig werden. Beide Schulstandorte sind mit dem öffentlichen Verkehr und dem Radroutennetz gut erschlossen und erfüllen gesamthaft die Randbedingungen. Nun gilt es die Grundlagen zur Umsetzung zu erarbeiten.

Mittagstisch

Seit Beginn des Schuljahres 1999/2000 bietet eine Interessengemeinschaft einen Mittagstisch für Schüler/innen an. Der Mittagstisch findet einmal pro Woche statt, jeweils am Freitag von 11.00 bis 14.45 Uhr, Mehrzweckraum UG Schulhaus gelb.

3 KULTUR, FREIZEIT

Kulturelle Veranstaltungen

Die Kulturkommission hat wiederum äusserst attraktive und kulturell hochstehende Veranstaltungen in der Alten Kirche organisiert. Die sechs Anlässe wurden insgesamt durch 325 Personen besucht. Pro Anlass ergibt sich eine durchschnittliche Besucherzahl von 54 Personen. Die jährlichen kulturellen Veranstaltungen sind weit über die Gemeindegrenzen hinaus ein Begriff und bedeuten ein wichtiges Standortmarketing für unsere Gemeinde. Darauf dürfen wir zurecht stolz sein.

Datum	Eintritte	Veranstaltung
26.05.00	77	„Raumfahrt an der Schwelle zum 3. Jahrtausend“ Vortrag von und mit Bruno Stanek
07.06.00	41	„Sieben Rosen hat der Strauch“; Brecht recht frech Chansonabend
02.07.00		Zusatzveranstaltung (Benefizkonzert z.G. Alte Kirche): Matinée mit dem Volksensemble Cantuccelli
20.09.00	79	„Die Tränen der Gänsehirtin“ Figurentheater Margrit Gysin
20.10.00	72	Kammermusikabend zum 250. Todesjahr von Joh. Seb. Bach
27.10.00	35	„Papiergeschichten“ von und mit der Bildhauerin und Schauspielerin Horta van Hoya
25.11.00	21	Exkursion Oskar-Reinhart-Sammlung, Winterthur mit Führung durch Ari Wöstenfeld

Dem Betriebsaufwand von Fr. 12'583.40 stehen Eintritte von Fr. 4'800.00 sowie der Beitrag des Kuratoriums von Fr. 2'500.00 gegenüber. Der Gemeinde verbleibt ein Betriebsdefizit von Fr. 5'553.40 (3'256.30). Die Defizitgarantie von Fr. 7'000.00 musste somit nicht voll ausgeschöpft werden.

Kulturkommission

Auf Antrag der Kulturkommission wurde als Nachfolger von Herbert Solt neu Vizeammann Peter Meyer als Mitglied der Kulturkommission per 1.1.2001 gewählt. Der Kulturkommission gehören somit an: Fischer Elisabeth (Präsidentin), Biveroni Regula, Meier Walter, Meyer Peter und Oldani Josef.

Ortseingangstafeln

Am 25.2.2000 konnten die drei Ortseingangstafeln, von Grafiker Guido Konrad aus Hägglingen gestaltet, eingeweiht werden.

Sie machen auf unser Dorf mit der Alten Kirche aufmerksam und können als Werbetafeln für Veranstaltungen in unserer Gemeinde verwendet werden.

Bundesfeier

Die vom Feuerwehrverein und Männerturnen bestens organisierte und durch weitere Dorfvereine mitgeprägte Bundesfeier im „Sandloch“, Büblikon, wurde bei schönstem Wetter mit einem grossen Besucheraufmarsch belohnt.

Empfang vom Eidg. Schützenfest

Die Freischützen Büblikon haben am Eidg. Schützenfest in Bière grossartige Resultate erzielt. Delegationen der Dorfvereine, Teile der Bevölkerung - umrahmt mit rassigen Klängen der Musikgesellschaft - haben die Freischützen am 9.9.2000 würdig empfangen. Nach der Grussbotschaft durch Gemeinderätin Ursprung, wurde ein Apéro kredenzt.

Offenes Singen

Am 25.9.2000 fand in der Pfarrkirche ein „Offenes Singen“ statt. Es sangen und musizierten: Kirchenchor Wohlenschwil-Mägenwil, Kammerchor Zürcher Unterland, ein Instrumentalensemble und das Publikum. Das „Offene Singen“ wurde vom Schweizer Radio DRS1 live übertragen.

Kein Weihnachtsmarkt

Mangels Anmeldungen an Ausstellern sah sich das Organisationskomitee leider gezwungen, auf die Durchführung des Weihnachtsmarktes zu verzichten.

Vereinspräsidenten/innen-Konferenz

Die Präsidenten/innen der Dorfvereine führten am 11.12.2000 zusammen mit der Verwaltung die jährliche Koordinationskonferenz durch. Dabei wurde der Veranstaltungskalender 2001 verabschiedet, die Zuständigkeiten für die Bundesfeiern 2001 und 2002 festgelegt, der Verzicht zum Betrieb einer Beiz am Stadtfest 2001 Melligen beschlossen sowie weitere vereinsrelevanten Punkte diskutiert.

Expo.02

Der Gemeinderat verzichtete aus verschiedenen Gründen auf einen Beitrag für die geplante Ausstellung „Onoma“ über Schweizer Gemeinden und Städte an der Expo.02.

Festhütte

Die gemeindeeigene Festhütte war insgesamt 8-mal (8-mal) im Einsatz. Davon wurde sie 1-mal (1-mal) an Auswärtige vermietet.

Stiftung Alte Kirche

Wer hätte das vor einigen Jahren gedacht ! Im Sommer konnten die Renovationsarbeiten der Alten Kirche abgeschlossen werden. Dies wurde möglich dank dem grossen Einsatz vieler „Fronddienstler“, der guten Zusammenarbeit mit den Handwerkern und der Unterstützung breiter Kreise der Bevölkerung.

Rechtzeitig zum zweiten Alt Chile Fäscht vom 25. bis 27.8.2000 ist die Alte Kirche in neuem Glanz erstrahlt. Das Fest wurde, wie bereits das Erste im Jahr 1997, zu einem vollen Erfolg und wird in die Geschichte der Alten Kirche und des Dorfes eingehen. Die Vereine und die ganze Bevölkerung legten sich unter kompetenter Führung des Organisationskomitees einmal mehr voll ins Zeug. Neben zahlreichen andern Attraktionen war der Glockenaufzug ein Festhöhepunkt. Mit Hilfe der Schuljugend und vor vielen Schaulustigen wurde ein Abguss der rund 500-jährigen Originalglocke in den Kirchturm zurückgeführt. Dies – wie auch die Installation eines prächtigen Leuchters im Chor der Kirche – war nur dank grosser finanzieller Unterstützung von privater Seite möglich. Neben dem ideellen war dem Fest auch ein grosser finanzieller Erfolg vergönnt: In die Kasse der Stiftung Alte Kirche flossen aus dem Festerlös sage und schreibe Fr. 25'000.00 ! Er wird vollumfänglich für die Möblierung der Alten Kirche verwendet. Mit dem Abschluss der Renovation ist für die Stiftung ein wichtiger Meilenstein erreicht worden. Doch auf den Stiftungsrat warten nun weitere Aufgaben, die er zusammen mit seinen rund 270 Stiftern zuversichtlich anpacken wird.

Bibliothek Melligen

Das Angebot der Bibliothek Melligen nahmen 722 (712) Leser/innen in Anspruch, wovon deren 86 (92) aus unserer Gemeinde. Die LeserInnen unterteilten sich in 197 (201) Erwachsene und 525 (511) Kinder. Insgesamt wurden 18'553 (20'005) Titel ausgeliehen. Rückwirkend auf das Jahr 2000 hat der Gemeinderat an die Genossenschaft Bibliothek Melligen bis auf weiteres einen jährlichen Beitrag von Fr. 500.00 zugesprochen. Die Bibliothek

befindet sich an der Scheunengasse 7 in Mellingen und kann be- | stens empfohlen werden.

4 Gesundheit

Spitex

Das dritte Jahr der Spitex Mellingen und Umgebung war ein Jahr der Konsolidierung. Es wurden 11'028 (11'400) Einsatzstunden erbracht, von denen 44,5 % auf Pflegeleistung und 55,5 % auf hauswirtschaftliche Leistungen entfallen.

Der Personalbestand wie auch die Verteilung auf Krankenpflege, Haushalt und Administration blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert, d.h. 19 Mitarbeiterinnen teilen sich 1000 Stellenprozente.

Von den derzeit insgesamt 190 Patienten haben deren 110 das AHV-Alter überschritten. Das sind knapp 58 (41) % aller Pflegeleistungen, womit ihnen ermöglicht wird, weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben zu können. 68 % der hauswirtschaftlichen Leistungen entfallen hingegen auf Patientinnen und Patienten jüngeren Alters.

Dem Aufwand von Fr. 814'173.00 (760'663) steht ein Ertrag von Fr. 818'881,00 (810'461) gegenüber. Davon wurden 49 % oder Fr. 404'439.00 durch Eigenleistung erbracht. Der sich daraus ergebende Ertragsüberschuss beträgt rund Fr. 4'703.00.

Als Präsidentin des Spitex-Vereines Mellingen amtiert unsere Frau Gemeindeammann Erika Schibli.

Obligatorische Krankenversicherung

In der Gemeinde Wohlenschwil konnten insgesamt 83 Antragsteller (u.a. Familien mit Kindern) von der Verbilligung der Prämien für die oblig. Krankenkasse profitieren. Das Antragsformular für Prämienverbilligung muss jeweils bis am 31. Mai eines jeden Jahres eingereicht werden.

Pro Juventute Elternbriefe

Die Gemeinde Wohlenschwil kommt für die Elternbrief-Abos zugunsten erstgebärender Mütter auf, soweit die Briefe das 1. Lebensjahr bzw. das 1. bis 3. Lebensjahr betreffen.

Lebensmittelkontrolle

Als Lebensmittelkontrolleur amtiert Herr Hugo Buchmüller, Mellingen und als dessen Stellvertreter Gemeindearbeiter Urs Meier. In unserer Gemeinde sind es 6 Betriebe, die leicht verderbliche Lebensmittel verarbeiten, abgeben oder damit Handel treiben. Periodisch werden in diesen Betrieben Hygienekontrollen vorgenommen, wie auch Warenproben entnommen und im Kant. Labor mikrobiologisch untersucht. Herr Buchmüller wendete für diese Kontrollen insgesamt 16,75 Stunden (inkl. Administration) auf. In den 3 Landwirtschaftsbetrieben mit Direktvermarktung werden die Kontrollen durch den milchwirtschaftlichen Inspektions- und Beratungsdienst vorgenommen.

Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolleurin, Frau Margaretha Strebel, Tägerig, hat im vergangenen Jahr für Einwohner unserer Gemeinde 35 kg (30 kg) resp. 35 (35) Sorten Pilze kontrolliert. Das sich diese Kontrolle lohnt zeigt, dass sich darunter 5 kg bzw. 10 Sorten ungeniessbare, giftige Pilze befanden. Weitere Kontrollen für unsere Gemeinde erfolgten durch H.R. Dietiker, Niederlenz. Er kontrollierte 19,1 kg Pilze resp. 45 Sorten. 4,8 kg davon mussten als ungeniessbar bzw. giftig ausgeschieden werden.

Hallenbad-Benützung

Das Hallenbad Mellingen ist genossenschaftlich organisiert. Im Vorstand ist von der Gemeinde Wohlenschwil Frau Angela Läser vertreten. Die Rechnung 2000 schloss mit einem Verlust von Fr. 33'693.10 (39'764.00) ab; dieser wird von der Gemeinde Mellingen getragen. An 334 (328) Öffnungstagen besuchten insgesamt 63'308 (62'672) Personen das Hallenbad; dies ergibt eine

durchschnittliche Belegung von 190 (191) Personen pro Tag. Die Benützung des Hallenbades Mellingen durch die Schule, wird mit

einem Gemeindebeitrag Fr. 8'425.30 inkl. MwSt. pro Jahr abgegolten.

5 Soziale Wohlfahrt

Arbeitslosenwesen

Betrug die Arbeitslosenquote in der Schweiz anfangs 2000 noch 92'631 Arbeitslose oder 2,6 % (Aargau = 5'103 oder 1,9 %), hat sich diese gegen Ende 2000 auf 1,9 % (Aargau = 3'967 oder 1,4%) reduziert. Das hiesige Arbeitsamt hatte sich im vergangenen Jahr mit bis zu 14 (15) Stellensuchenden auseinanderzusetzen.

Rentenstatistik

Die Kantonale Sozialversicherungsanstalt richtete folgende Renten an Einwohner der Gemeinde Wohlenschwil aus:

Rentenart	Anzahl	Renten pro Monat in Fr.
AHV	94 (91)	134'147.00 (138'218)
Hilflosenentschädigung	6 (7)	3'708.00 (4'423)
Ergänzungsleistung	14 (14)	17'027.00 (15'842)
Total	114 (112)	154'882.00 (158'483)

Neues Scheidungsrecht

Am 1.1.2000 ist das revidierte Scheidungsrecht in Kraft getreten. Die grundlegenden materiellen und verfahrensrechtlichen Änderungen sind mit massgeblichen Auswirkungen auf die Tätigkeit der vormundschaftlichen Organe verbunden. In diesem Zusammenhang galt es durch den Gemeinderat als Vormundschaftsbehörde in 2 Fällen die Zuteilung der gemeinsamen elterlichen Sorge von Kindern zu beurteilen.

Amtsvormundschaft

Der Gemeindeverband Amtsvormundschaft des Bezirks Baden übt im Auftrag von 22 Gemeinden, u.a. auch für die Gemeinde Wohlenschwil, Vormundschaftsmandate aus. Unsere Gemeinde leistete dafür einen Beitrag von Fr. 20'252.00.

Galt es anfangs 2000 noch 513 Klienten zu betreuen, waren es Ende November 2000 bereits deren 621 oder rund 130 Klienten pro Amtsvormund. Zudem ist eine ständige Zunahme der Komplexität der Fälle feststellbar. Im Rahmen einer Strukturreform soll nun ein 6. Amtsvormund eingesetzt werden. Dies führt zu Mehrkosten von rund Fr. 137'000.00, wovon die Gemeinde Wohlenschwil rund Fr. 2'500.00 zu tragen hat.

Vormundschaftswesen

Durch den Gemeinderat galt es 12 (10) Vormundschaftsfälle zu beaufsichtigen bzw. 5 Vormundschaften, 1 Beiratschaft und 6 Beistandschaften (wovon 2 in Entmündigungsverfahren).

Fürsorge

Für 13 Fälle wurde materielle Sozialhilfe im Umfang von Fr. 85'233.85 geleistet. Davon konnten Fr. 62'698.20 wieder eingefordert werden.

Für 17 Asylsuchende (Familien und Alleinstehende) wurden Unterstützungsleistungen von insgesamt Fr. 271'021.05 geleistet. Von Bund bzw. Kanton konnten Fr. 267'981.10 eingefordert werden. Leider sind Bund und Kanton mit den Rückzahlungen stark in Verzug. Per Ende Jahr hatte unsere Gemeinde noch ein Guthaben von rund Fr. 170'000.00.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylsuchende) wurden Fr. 356'254.90 ausgegeben; vereinnahmt wurden Fr. 330'679.30. Somit ergibt sich ein Defizit bei der Sozialhilfe von insgesamt Fr. 25'575.60 (34'838.95).

Fr. 8'808.00 wurden an gesetzlicher Alimentenbevorschussung ausgerichtet. Fr. 27'500.00 (inkl. von Vorjahren) konnten wieder eingefordert werden.

AVS-Suchtberatung

Unsere Gemeinde ist Mitglied des Aarg. Vereins für Suchtprobleme AVS und leistete einen Beitrag von Fr. 2.15 (2.00) pro Einwohner/in bzw. Fr. 2'747.50 (2'578.00).

Der AVS ist spezialisiert auf die Beratung bei Alkohol- und Medikamentensucht. Die Beratungsstelle Baden wies einen Klientenbestand von 240 (249) Personen auf; davon wurden 244 (244) Personen, wovon 76 Frauen und 159 Männer mit Alkohol- und insgesamt 5 Personen mit Medikamentenproblemen beraten.

19 Klienten waren zwischen 14 bis 30-jährig und 221 Klienten 31-jährig und älter. Pro Klient/in wurden bis zu 12 Beratungsgespräche durchgeführt.

Jugend- und Familienberatung

Aus der Gemeinde Wohlenschwil waren im vergangenen Jahr 18 (23) Beratungsfälle mit einem zeitlichen Aufwand von 263,15 Stunden (280,6 Std.) zu verzeichnen. Unsere Gemeinde leistete einen Beitrag von Fr. 23'859.15 (27'584.70).

Die Jugend- und Familienberatung (JFB) Mellingen berät Jugendliche, Erwachsene, Paare und Familien. Die Ratsuchenden können sich bei persönlichen Krisen, bei Konflikten in Partnerschaft und Familie, bei Trennungen oder Scheidungen, bei Erziehungsproblemen, finanziellen Schwierigkeiten etc. an die JFB wenden. Die JFB ist an die berufliche Schweigepflicht gebunden. Die Beratung ist für Ratsuchende kostenlos, da die Gemeinde Wohlenschwil dem JFB-Verband angeschlossen ist.

Mit Frau Basler und Herrn Suter (dipl. Sozialarbeiter mit Zusatzausbildung in Paar- und Familienberatung) und Frau Starcevic (Sachbearbeiterin) verfügt die JFB Mellingen über ein erfahrenes, sehr kompetentes Team.

Die Räume der Beratungsstelle befinden sich nach erfolgter Sanierung wieder an der Kleinen Kirchgasse 11 (Iberg) in Mellingen. Telefonische Voranmeldungen unter Tel. 056/491'23'81 sind jeweils morgens erwünscht.

Jugend- und Drogenberatung Region Baden-Wettingen

Die Jugend- und Drogenberatung Region Baden-Wettingen ist spezialisiert auf Sucht- und Drogenprobleme aller Art. Unsere Gemeinde leistete einen Beitrag von Fr. 4'488.00 (4'128.00).

276 neue Klienten/innen, 22 mehr als Vorjahr, suchten das Beratungsteam der Jugendberatungsstelle Baden auf. Insgesamt wurden 2'748 (2'623) Beratungen durchgeführt. Am häufigsten suchen Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren um Rat. Ihr Anteil am Gesamtklientel beträgt 32 %.

Bei den behandelten Problemen liegen die harten Drogen (Heroinabhängigkeit) mit 154 (162) Fällen an der Spitze. Die weichen Drogen (Haschisch/Marihuana) standen mit 56 (70) Fällen an zweiter Stelle. 12 (15) Jugendliche liessen sich wegen Problemen mit synthetischen Drogen beraten. Die sekundär-präventiv ausgerichtete Beratungsarbeit mit 105 (101) Fällen ist in etwa gleich geblieben. 43 (26) Jugendliche suchten die Stelle wegen anderen Suchtproblemen wie Essstörungen oder Spielsucht auf.

Bei den übrigen Problemstellungen stand die Kategorie „persönliche Probleme“ mit 74 (57) Fällen im Vordergrund, gefolgt von Problemen im Bereich Schule/Lehre mit 44 (37) Ratsuchenden. Ablösungs- und Familienprobleme liegen mit 69 (62) Anmeldungen im Rahmen des Vorjahres.

Kinderhortverein Iberg Mellingen

Eine Mitfinanzierung nach dem „Giesskannenprinzip“ des Kinderhortvereins Iberg, Mellingen, wurde abgelehnt. In begründeten Härtefällen wurde eine punktuelle, direkte und unbürokratische Unterstützung zugesichert.

Asylsuchende

In unserer Gemeinde hielten sich per Ende 2000 noch 27 Asylsuchende oder 2,1 % aller Einwohner auf, welche durch die Gemeinde zu betreuen sind. Zu diesem Zwecke hat die Gemeinde 6 Wohnungen und 1 Zimmer gemietet. An dieser Stelle wird erwähnt, dass sich die bisher einquartierten Asylsuchenden gross-

mehrheitlich an die „Spielregeln“ hielten und zu keinen nennenswerten Beanstandungen Anlass gaben.

Dazu tragen die beiden Betreuerinnen, Frau Marianne Züsli und Frau Regina Angliker, entscheidend bei.

Altersaktivitäten

Die Tätigkeit unserer Senioren/innen umfasst

Spiel- und Jassnachmittag

Jeden Montag von 14.00 bis 17.00 Uhr, im Pfarreiheim.

Alle die dabei sind, erleben kurzweilige, schöne Nachmittage. Gehen Sie einfach vorbei und machen Sie mit. Die fröhliche Atmosphäre wird auch Sie anstecken.

Seniorenturnen

Jeden Mittwoch von 14.00 bis 15.00 Uhr, in der Turnhalle (ausgenommen Schulferien).

Der Nachmittag ist jedoch um 15.00 Uhr nicht vorbei. Irgendwo geht es dann weiter und die Gemütlichkeit wird gepflegt, Diese Gruppe tut etwas für Leib und Seele. Neue Turner/innen sind stets willkommen. Frau Susanne Fehr gibt gerne Auskunft.

Mittagstisch

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 11.30 Uhr im Rest. Rössli. Niemand muss sich anmelden. Hier gilt es einfach dabei zu sein. Wer sonst immer allein am Tisch sitzt, allein essen muss, schätzt es einmal im Monat mit andern zusammen zu tafeln. Auch dieses Angebot ist gute Gelegenheit mit andern Gemeinschaft zu pflegen.

Weitere Aktivitäten

Jährlicher Altersausflug mit der Reiseleiterin Doris Wernli und jährlicher Seniorennachmittag im Pfarreiheim organisiert durch den Landfrauenverein und die Ortsvertretung Pro Senectute.

Pro Senectute

Pro Senectute bietet eine breite Palette von Dienstleistungen für ältere Menschen an. Unsere Ortsvertreterin, Frau Margrit Dischner, gibt darüber gerne Auskunft. Frau Dischner versteht ihre Rolle als Ansprechpartnerin für Altersfragen und –probleme aller Art, insbesondere für alleinstehende Personen. Ebenfalls organisiert sie die jährliche Herbstsammlung. An der Herbstsammlung 2000 kam ein stolzer Betrag von Fr. 4388.00 zusammen.

Altersausflug und -nachmittag

An dem von Doris Wernli einmal mehr hervorragend organisierten Altersausflug vom 12.9.2000 nahmen 65 Senioren/innen (von 117 Eingeladenen) teil. Der Auslug führte in das „Hintere Leimenthal“ (SO) nach Mariastein.

Am traditionellen Senioren/innen-Nachmittag vom 30.1.2001 haben 53 von insgesamt 117 eingeladenen Senioren/innen teilge-

nommen. Fern ab aller Sorgen liess sich die Seniorenfamilie vom Landfrauenverein verwöhnen. Der Nachmittag bot Gelegenheit zum Gedankenaustausch, viel Fröhlichkeit und Gesang. Gut ein Dutzend MusikschülerInnen brachten mit ihren gekonnt vorgetragenen Darbietungen viel Freude in die Herzen der älteren Generation.

Gebührenfreier Radio- und Fernsehempfang

AHV-Rentner/innen mit geringem Einkommen und zumindest 50% erwerbsunfähige, invalide Personen mit geringem Einkommen, können je nach finanziellen Verhältnissen von der Bezahlung der Radio- und Fernsehempfangsgebühren befreit werden. Gesuchsformulare können bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

6 VERKEHR

Öffentlicher Verkehr

Die Gesamtkosten im Kanton Aargau für das allgemeine Angebot des Regionalverkehrs lagen im Jahr 2000 bei Fr. 45'504'614.00 (44'957'420). Daran mussten sich die Gemeinden mit 16 % oder Fr. 7'280'738.00 (7'250'000) beteiligen. Die Berechnungsformel stützt sich auf den Einwohnerfaktor und den Bedienungsfaktor ab. Für unsere Gemeinde wurden 284 (192) Bus-Abfahrten gewichtet. Demgemäss hat sich die Gemeinde Wohlenschwil mit 0,11 % (0,08 %) oder einem Beitrag von Fr. 7'749.00 (6'053) bzw. Fr. 6.06 (4.70) pro Einwohner an den Kosten des Regionalverkehrs zu beteiligen.

Der Grosse Rat hat mit einer Dekretsrevision per 1.1.2001 eine Erhöhung des Gemeindeanteils am öffentlichen Regionalverkehr von 16 % auf neu 24 % beschlossen. Für Wohlenschwil ergibt dies eine jährliche Mehrbelastung von rund Fr. 6'000.00.

Eine durch den Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit dem Angebotskonzept 2001 auseinandergesetzt. Es wurden 12 Optimierungsanträge gestellt. Einige davon wurden in den Fahrplan 2001 aufgenommen, so u.a. ein zusätzliches S-Bahn-Zugspaar in den Raum Zürich, neue Buskurse via Bahnhof Mägenwil an die beiden S-Bahn-Verbindungen nach/von Zürich sowie zwei zusätzliche Nachtkurse ab Baden.

Wenn Sie im Raum Zürich arbeiten, sich täglich ärgern, weil Sie im Bareggstau stehen, dann ist dieses Angebot der SBB, Bahnhof Mägenwil, genau das Richtige. Ab 10.6.2001 werden folgende S-Bahn-Verbindungen via Heitersberg angeboten:

Mägenwil ab	06.27	07.27	Zürich HB ab	17.08	18.08
Zürich HB an	06.51	07.51	Mägenwil an	17.33	18.35

Beim SBB-Bahnhof Mägenwil stehen den Bahnkunden 35 Gratisparkplätze zur Verfügung.

Tages-Generalabo

Beim VCS Schweiz können Tages-Generalabonnemente für den öffentlichen Verkehr bezogen werden. Ein Tages-GA kostet für VCS-Mitglieder Fr. 30.00 und für Nichtmitglieder Fr. 35.00. Bestellungen sind zu richten an Tel. 0848/841148. Profitieren Sie von diesem günstigen Angebot.

Konzept Radroutennetz

Im Einvernehmen mit der Gemeinde Tägerig wurde im Mitwirkungsverfahren für die Richtplanfestsetzung des kantonalen Radroutennetzes, die Aufnahme einer kantonalen Radroute entlang der Kantonsstrasse K 386 zwischen den Gemeinden Tägerig und Wohlenschwil beantragt.

Motorfahrzeuge

Im Kanton Aargau waren per Ende September 2000 insgesamt 411'079 Motorfahrzeuge (Vorjahr 402'310) registriert, wovon 1'035 (989) in der Gemeinde Wohlenschwil, oder im einzelnen: Personewagen 664 (656), Kleinbusse 0 (1), Nutzfahrzeuge 72 (68), Arbeitsmotorwagen 1 (1), Motorräder: 116 (97), Kleinmotorräder 13 (9), Motorfahrräder: 62 (67), Landw. Motorfahrzeuge: 39 (37), Anhänger: 58 (58), Kollektiv-Fahrzeugausweise: 10 (4).

Geschwindigkeitskontrolle

Die Verkehrspolizei führte am 13. Juni auf der Dorfstrasse Büblikon, beim Gebäude Nr. 91 (Lehner), eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Von 14.20 bis 17.55 Uhr, also während 215 Minuten, wurden 125 Fahrzeuge kontrolliert. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit wurde von 6 PW-Lenkern und 1 Motorradfahrer strafbar überschritten (5,6 %). Die durchschnittliche Überschreitung lag bei 5,0 km/h. Spitzenreiter war das Motorrad mit einer Überschreitung von 13 km/h.

Ablehnung Temporeduktion Birrfeldstrasse K 269

Das Polizeikommando hat das gemeinderätliche Gesuch um Reduktion der Geschwindigkeit auf 60 km/h auf der Birrfeldstrasse K 269, im Bereich des Knotens Reusstal, leider abgelehnt. Bei den durchgeführten Radarkontrollen im Knotenbereich betrug die V 85 (Geschwindigkeit welche 85 % der Fahrzeuglenker erreichen) in Richtung Mellingen 74 km/h und in Richtung Birrhard 83 km/h.

Strassenbeleuchtung

Die Stimmbürger haben einen Kredit von Fr. 120'000.00 für die Modernisierung der Strassenbeleuchtung bewilligt. Die Arbeiten konnten im Oktober durch die AEW Energie AG abgeschlossen werden. Von 198 Leuchtstellen wurden 104 Armaturen durch neue ersetzt, 85 auf Natriumlampen umgerüstet und 2 Leuchtstellen an der Bübliklerstrasse neu gestellt. 31 Kandelaber wurden durch eine Spezialfirma saniert. In den Trafo-Stationen wurden 7 Regler (Nachtabsenkung) eingebaut. Die Beleuchtung brennt nun ganznachts. Ab 22.00 Uhr wird die elektr. Leistung um ca. 40% reduziert.

Ebenfalls bewilligten die Stimmbürger einen Kredit von Fr. 65'000.00 für eine Strassenbeleuchtung kombiniert mit einer Belagssanierung des Moosweges. Insgesamt wurden dort 6 neue Kandelaber gesetzt.

Mit der künftigen Betreuung, dem Unterhalt und der Verwaltung der Strassenbeleuchtung wurde die AEW Energie AG beauftragt. Gemäss Serviceplan sollen die Lampen im Turnus von 5 Jahren etappenweise ersetzt werden. Eine professionelle Betreuung dient der langfristigen Werterhaltung.

Strassenbau und Werkleitungen Hauptstrasse K 386

Für den Strassenbau und die Erneuerung der Werkleitungen der Hauptstrasse K 386, Teilstück Vogelsangstrasse bis Museums-

strasse, bewilligten die Stimmbürger einen Kredit von brutto Fr. 674'000.00 und ergänzend für das Teilstück „Gartenweg bis

Scheunengasse“ einen Zusatzkredit von Fr. 154'000.00. Die Arbeiten dauerten vom März 2000 bis Januar 2001.

Unvorhergesehen musste die alte Zuleitung vom Heerenbrunnen bis zum Quellüberlauf Sternen und die alte Wasserleitung in der Vogelsangstrasse, bis auf Höhe des neuen Moränenweges, ersetzt werden. Ebenfalls zusätzlich galt es das rund 15 m lange Gehwegstück zwischen Bienenweg und Moränenweg zu bauen. Als weitere Zusatzarbeit muss der mit Rissen behaftete Belag auf der Vogelsangstrasse bis auf Höhe des Bienenweges abgefräst und neu eingebaut werden.

Die Anstösser hatten während der ganzen Bauerei einiges zu erdulden. Der Durchfahrtsverkehr musste für längere Zeit gesperrt werden.

Strassenbau und Werkleitungen Dorfstrasse Nord, Büblikon

Die Stimmbürger bewilligten einen Kredit von Fr. 600'000.00 für die Erneuerung der Werkleitungen inkl. Strassenbau „Dorfstrasse Nord, Büblikon“ (Teilstück Liegenschaft Erne bis Liegenschaft Hochstrasser). Das Projekt beinhaltet eine Sanierung der Strasse mit Verengung im Bereich der Liegenschaft Lehner mit Ergänzung der Strassenbeleuchtung per Fr. 301'000.00, das Einlegen einer Schmutzwasser- und Meteorwasserleitung (Teiltrennsystem) per Fr. 219'000.00 wie auch den Ersatz der alten Wasserleitung per Fr. 80'000.00. Die Arbeiten wurden anfangs März 2001 in Angriff genommen und dauern bis ca. Sommer 2001. Während der Bauzeit ist der Durchfahrtsverkehr gesperrt.

Erschliessung Moränenweg

Die Grundeigentümer des privaten Erschliessungsunternehmens „Moränenweg“ haben die Aufträge für die Erschliessungsarbeiten (Strasse, Entwässerung, Wasser und Elektrisch samt Strassen-

beleuchtung) im Gesamtumfang von rund Fr. 400'000.00 vergeben. Die Federführung bei der Planung und Realisierung oblag

dem Gemeinderat. Die Arbeiten dauerten von April 2000 bis Februar 2001.

7 UMWELT, RAUMORDNUNG

Entsorgungsaufwand

Insgesamt mussten für die Abfallbeseitigung (inkl. Kapitalfolgekosten) Fr. 159'290.80 (148'810.95) oder rund Fr. 124.00 (115.00) pro Einwohner aufgewendet werden. An Kehrichtgebühren wurden Fr. 148'225.35 (141'950.70) vereinnahmt, was zu einem Aufwandüberschuss von Fr. 11'065.45 (6'860.25) führte.

Tauschmarkt, Sperrgut, Kaffeehock

Tauschmarkt und Entrümpelungsaktion vom 13.5.2000 verliefen sehr diszipliniert. Aufgrund der negativen Erfahrungen aus den letzten Jahren, musste eine Mengenbeschränkung von 1 m3 pro Haushalt auferlegt werden.

Fielen 1999 noch 20 Tonnen Sperrgut an, waren es im Jahr 2000 bloss noch 9,1 Tonnen. Zusätzlich wurde ein Lastwagen und 2-3 Mulden gefüllt mit Alteisen der Entsorgung zugeführt. Der Aufwand betrug rund Fr. 4'000.00. U.a. wird diese Gratisdienstleistung mit der jährlichen Haushalt-Grundgebühr abgegolten.

In der vom Gemeinderat bzw. deren Ehefrauen betriebenen Kaffeestube kam ein Erlös von Fr. 471.20 (391.40) für die Schule Wohlenschwil (Lager etc.) zusammen.

Abfallstatistik

Im Jahr 2000 wurden 165,5 (168,3) Tonnen Hauskehricht der Verbrennungsanlage Turgi zugeführt. Pro Einwohner und Jahr entspricht dies einer Menge von rund 130 kg. Für die Verbrennung mussten Fr. 195.00 und für den Transport Fr. 81.50 pro Tonne bezahlt werden.

97,1 (92,7) Tonnen Altpapier haben Turnverein und Jungwacht/Blauring an 4 Sammeltagen zusammengetragen. Dafür richtete die Gemeinde eine durchschnittliche Entschädigung von rund 7 Rp. pro kg aus.

Von der zentralen Sammelstelle am Moosweg wurden rund 127 (115) Tonnen Grüngut in 51 Mulden der Feldrandkompostierung

zugeführt. Die Grüngutverwertung kostete Fr. 115.00 pro Tonne und Fr. 100.00 pro Muldentransport.

Aus den Separatsammlungen wurden 26 (22) Mulden oder 44,2 (37,5) Tonnen Altglas, 321 (338) kg Batterien, 2800 (1'600) kg Altöl, 2'972 (2'604) kg Weissblech, 11,5 (9) Container Alu, 3 Mulden oder rund 4'100 kg Alteisen dem Recycling zugeführt.

Grosser Beliebtheit erfreut sich der Häckseldienst, welcher im letzten Jahr 4-mal kostenlos angeboten wurde. Die Firma Hediger wendete dafür rund 40 (36) Häckslerstunden à Fr. 120.00 plus Hin- und Rückfahrten auf.

Beitritt zum Gemeindeverband KVA Turgi

Die StimmbürgerInnen haben an der Gemeindeversammlung dem Beitritt unserer Gemeinde zum Gemeindeverband Kehrichtverwertung Region Baden-Brugg (KVA Turgi) per 1.1.2001 zugestimmt. Einerseits kann mit dieser Mitgliedschaft die Abfallrechnung jährlich um rund Fr. 3'600.00 entlastet werden. Andererseits erhält unsere Gemeinde das demokratische Mitspracherecht.

Schuldenstand Abfallbeseitigung

Schulden 31.12.1999	Fr.	156'389.20
Schulden 31.12.2000	Fr.	<u>151'815.75</u>
Schuldenabnahme 2000	Fr.	4'573.45

Kläranlage ARA Mellingen

Die Betriebsrechnung 2000 schloss mit einem Aufwand und Ertrag von Fr. 726'074.15 (683'240) ausgeglichen ab. Für den Ausgleich der Rechnung musste eine Entnahme aus dem Bau-/Erneuerungsfonds von Fr. 29'659.95 getätigt werden. In der Investitionsrechnung mussten für Nachrüstungen und Erneuerungen (u.a. Ersatz Schlammwässerungsanlage) Fr. 97'001.30 (25'534) aufgewendet werden. Unsere Gemeinde hatte sich mit 6,8 % von Fr. 618'000.00 oder mit Fr. 45'175.80 (40'800) an den Betriebskosten zu beteiligen.

Die Anstrengungen zur Optimierung der Betriebsabläufe wurden fortgesetzt. Durch erhöhte Zugabe von Eisensulfatchlorid in die Biologie (22 %), konnte die Abbaurate von Phosphor von 74 % auf 81 % gesteigert werden. Mit dem Einbau eines Pflugscharmischers, die Verlegung der Kalkabförderung in die Schlammkammer sowie die Vorentwässerung des Klärschlammes in der Seihrommel, konnte eine markante Qualitätsverbesserung des entwässerten Klärschlammes erreicht werden. Um die Reparaturarbeiten an den schweren Rücklaufpumpen leichter ausführen zu können, wurden in den Pumpenkellern 1 und 2 Kranbahnen an der Decke montiert. Zur einfacheren Entleerung der Biologiebecken wurden in die Ablaufkanäle der Anoxzone Dammbalken installiert.

Der Wirkungsgrad lag im Jahresmittel bei 98 (96) %. Die Sichttiefe im Nachklärbecken betrug 160 (140) cm.

Der Fällmittelverbrauch lag bei 73,4 (60,1) Tonnen Eisenchlorid. Zusätzlich wurden 4,2 (3,9) Tonnen Alu-Sulfat verbraucht.

Der Stromverbrauch betrug 424'578 (411'200) kWh. Davon konnten 218'138 (149'472) kWh durch das eigene Blockheizkraftwerk produziert werden, so dass sich der effektive Strombezug vom EW Mellingen auf 206'440 (261'748) kWh reduzierte. Der Anteil der Biologie betrug 197'465 (197'732) kWh resp. 47 %.

167'780 (132'428) m³ Gas wurden produziert. Für die Heizung sind 5'707 (10'947) m³ und für den Betrieb des Blockheizkraftwerkes 161'925 (121'404) m³ verwendet worden.

Der Oelverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr von 1'600 auf 500 Liter gesunken !

Der ARA floss eine Abwassermenge von 3'890'100 (4'014'200) m³ zu. Der Frischschlammfall lag bei 17'801 (15'643) m³ und die organische Trockensubstanz (OT) bei 530 (534) Tonnen. Der gesamte Klärschlamm von 6'262 (5'767) m³ wurde zu 100% in der Landwirtschaft weiterverwendet. Der Nassaustrag von Klärschlamm betrug 5'871 (3'642) m³ und der entwässerte und gekalkte Klärschlamm 391 (2'125) m³.

Kläremeister Bütschi Peter leistete zusammen mit seinen Mitarbeitern Markus Frey und Rudolf Bürki 3'926 (4'234) Arbeitsstunden für die Kläranlage Mellingen und 1'166 (1'108) Stunden für die Kläranlage in Stetten.

Der Geschäftsbericht des Abwasserverbandes Region Mellingen kann auf der Gemeindeverwaltung während den Bürozeiten eingesehen werden.

Generelle Entwässerungsplanung GEP

Im vergangenen Jahr wurden die Zustandsberichte und das Entwässerungskonzept durch das Ing. Büro Koch+Partner in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat erarbeitet und durch das Kant. Baudepartement vorgeprüft.

Die Zustandsberichte (Phase I) zeigen hauptsächlich auf:

- Die Gewässer weisen keine Anzeichen auf Abwasserbelastungen im Siedlungsgebiet hin.
- Mit Ausnahme der zahlreichen, schlecht ausgeführten seitlichen Leitungsanschlüsse (Hauszuleitungen!), weist das Kanalisationsnetz einen guten baulichen Zustand auf.
- Es fließen jährlich rund 260'000 m³ Fremdwasser (stetig fließendes, sauberes Wasser von Brunnen, Drainagen,

Bächen etc.) ins Abwassernetz. Dabei stammt rund die Hälfte aus bekannten Quellen.

- Die Voraussetzungen für die Versickerung sind im gesamten Gemeindegebiet nicht günstig.

Das Entwässerungskonzept (Phase II) zeigt auf wie das Baugebiet zukünftig zu entwässern ist. Da die Versickerungsverhältnisse nicht günstig sind, muss das nicht verschmutzte Regenwasser direkt oder über Sauberwasserleitungen den Bächen zugeführt werden. Die Arbeiten an den Vorprojekten (Phase III) laufen plangemäss voran; der gesamte GEP wird vertragsgemäss im Frühjahr/Sommer 2001 abgeschlossen.

Oberflächenwasser

Um bei heftigen Regenfällen das Abfließen von Oberflächenwasser über Kulturland in das Baugebiet zu verhindern, wurden im Gebiet „Hofacher“, entlang dem Hasenweg, ein Erdwall aufgeschüttet, Sickerlöcher und Schächte mit Notüberlauf in die Kanalisation Oberdorfstrasse erstellt. Bereits 1999 sind in den ebenfalls gefährdeten Gebieten „Steinacherweg“ und „Hutznaustrasse“ Entwässerungsrinnen mit Ableitung in die Kanalisation eingebaut worden.

Schuldenstand Abwasserbeseitigung

Schulden 01.01.2000	Fr.	138'489.15
Schulden 31.12.2000	Fr.	<u>277'299.35</u>
Schuldenzunahme 2000	Fr.	138'810.20

Wasserverbrauch

86'323 (84'235) m³ Trinkwasser konnten verkauft werden. Pro Tag ergibt dies einen Verbrauch von rund 236 (230) m³. Pro Kopf und Tag errechnet sich ein Verbrauch von 182 (178) Liter. Es waren 420 Wasserzähler installiert.

Hydranten

Brunnenmeister Urs Meier hat sämtliche 85 Hydranten kontrolliert, gespült, gereinigt und geschmiert. Bei 6 Hydranten wurden die Hauptventile unter Druck durch eine Fachfirma revidiert. Im Jahr 2001 werden 6 Hydranten mit einem neuen Anstrich versehen. Die Hydranten befinden sich gesamthaft in gutem Zustand.

Qualitätssicherung und Trinkwasserversorgung in Notlagen

Das Ing. Büro Waldburger, Mellingen, hat in enger Zusammenarbeit mit Brunnenmeister Urs Meier für die Wasserversorgung ein Qualitätssicherungssystem und ein Konzept samt Massnahmenplan für die Trinkwasserversorgung in Notlagen erarbeitet. Das Kant. Baudepartement hat den Massnahmenplan bereits genehmigt. Die Unterlagen dienen dem Gemeinderat als Führungsinstrument und dem Brunnenmeister als Arbeitsinstrument bei seiner täglichen Arbeit.

Nitratsituation

Nitratobmann Meyer und Chr. Fricker führten bei den Bewirtschaftern im Einzugsgebiet der Grundwasserfassung Froberg die periodische Kontrolle bezüglich Einhaltung der Vorgaben gemäss landw. Beratungskonzept durch. Bei Einhaltung der Auflagen wird pro Hektare Land ein Anreizbeitrag von Fr. 200.00 ausbezahlt. Wiederum konnten so an acht Bewirtschafter für das Jahr 2000 solche Beiträge von insgesamt Fr. 8'484.00 ausgerichtet werden, dies basierend auf einer Landfläche von 44,17 Hektaren. Weil die geforderte Bewirtschaftung nicht in allen Teilen eingehalten wurde, musste sich ein Bewirtschafter Abzüge gefallen lassen.

Für stillgelegte Ackerflächen (Produktionsverzichte) werden analog der Vorjahre Vergütungen von Bund von Fr. 3'000.00 pro Hektare sowie durch Kanton und Gemeinde von je Fr. 500.00 pro Hektare an sieben Landbewirtschafter im mittelbaren Einzugsgebiet der Grundwasserfassung ausgerichtet. Basierend auf einer stillgelegten Fläche von 16,44 Hektaren, ergibt dies für die Gemeinde eine zusätzliche Belastung von Fr. 8'220.00 für das Jahr 2000.

Dass sich diese jährliche Investition bzw. Anreizbeiträge von gesamthaft rund Fr. 17'000.00 zulasten der Gemeinde lohnen, zeigt die Entwicklung der Nitratwerte im Trinkwasser eindrücklich. Lagen diese Werte im Jahr 1996 noch bei sehr hohen 55 mg/l, konnten diese bis Ende 2000 kontinuierlich bis auf 33 mg/l gesenkt werden (Toleranzgrenze = 40 mg/l / Qualitätsziel = 25 mg/l).

Das Grundwasser von der Fassung Froberg sowie von den 5 Sondierbohrungen wird übrigens monatlich beprobt und durch das Kantonale Laboratorium analysiert.

Die Nitratgehalte der Bachwässer (Laubisbach, Höhlebach, Schwarzgraben) wiesen günstige Nitratwerte zwischen 18 bis 20 mg/l und diejenigen der Dorfbrunnen solche zwischen 5 bis max. 26 mg/l auf.

Schuldenstand Wasserversorgung

Schulden 31.12.1999	Fr.	869'547.80
Schulden 31.12.2000	Fr.	<u>841'487.15</u>
Schuldenabnahme 2000	Fr.	28'060.65

Bachwesen

Unsere Gemeinde hat sich am Bau und Unterhalt der öffentlichen Gewässer mit 44% zu beteiligen. Die Kosten des Unterhalts trägt der Eigentümer (Kanton mit Beitrag Gemeinde). Für die Unratsbeseitigung hat allein die Gemeinde aufzukommen. Es errechnet sich eine Bach-Beitragsstrecke von 6'259 m, basierend auf folgenden Gewässern: Reuss, Schwarzgraben, Franzosengraben, Rietschebach, Laubisbach, Eichstelbach, Höhlebach.

Unsere Gemeinde gehört zum Gewässerunterhaltskreis 3, für den Wasserbauaufseher Walter Baumgartner zuständig ist (056/634'18'33).

Hochwasser-Ereigniskataster

Im Zuge des Projektes Gefahrenkarte Aargau hat das Baudepartement die Hochwasserereignisse der letzten Jahre in einem EDV-basierenden Kataster zusammengestellt. Dieser Ereigniskataster dient u.a. für die Planung und den Bau von Hochwasser-

schutz-Massnahmen. Der Gemeinderat hat sich dazu vernehmen lassen und einige Ergänzungen und Korrekturen eingebracht.

Auengebiet Rüsshalde

In unserer Gemeinde soll das Auenobjekt Nr. 7.3 im Gebiet Rüsshalde an der Reuss als Auengebiet im Richtplan neu festgesetzt werden. Als Gestaltungsmassnahme zur Auenregeneration ist im Gebiet „Rüsshalde“ das Ausbaggern einer knapp 300 m langen Flutrinne mit einem rund 1 m breiten Graben vorgesehen, welcher häufiger durchströmt werden soll. Ziel ist das Initiieren einer fließgewässerbetonten Dynamik und eher langfristig eine grössere Besonnung sowie eine Begünstigung der Weichholzarten. Das Vorhaben wird durch den Kanton finanziert. Der Gemeinderat hat sich zu diesem Vorhaben im befürwortenden Sinne vernehmen lassen.

Pflege Birnbaumallee

Herr Pius Strebler-Conia hegt und pflegt seit einigen Jahren die Birnbaumallee entlang der Kantonsstrasse K 268 (Wohlenschwil-Mägenwil) zur besten Zufriedenheit. Altersbedingt wollte er eigentlich zurücktreten. Nachdem die Nachfolge bisher nicht geregelt werden konnte, macht er den Job bis auf weiteres.

Regionalplanung

Die Regionalplanungsgruppe Rohrdorferberg-Reusstal (Repla) hat zur Aufgabe, die überkommunale Zusammenarbeit zu stärken, an kantonalen Planungen mitzuarbeiten und sich dazu vernehmen zu lassen. Sie befasst sich mit verschiedenen Anliegen der Regionsgemeinden, wie beispielsweise mit dem Öffentlichen Verkehr, Schiessanlagen, Regos, Landschaftsentwicklungskonzept, Abfallbewirtschaftung, Richtplan etc.

Christine Egerszegi, Nationalrätin, Melligen, wirkt als Präsidentin. Als Gemeindeabgeordneter ist Gemeinderat Hans Peter Jakob tätig. Die Gemeinde leistet jährlich einen Beitrag von 70 Rappen pro Einwohner an diese Organisation.

Revision Raumplanungsgesetzgebung

Das revidierte Raumplanungsrecht des Bundes ist am 1.9.2000 in Kraft getreten und beinhaltet neue Vorschriften über die Landwirtschaftszone und eine neue, bundesweit vereinheitlichte Regelung über das Bauen ausserhalb der Bauzonen. Insgesamt ändert das Regime für Bauten ausserhalb der Bauzonen nur geringfügig. In gewissen Bereichen erfolgt eine vorsichtige Öffnung, in anderen Bereichen ist das neue Bundesrecht sogar restriktiver als die bisherige aargauische Praxis. Das Baubewilligungsverfahren bleibt gleich. Mit dem vorgelegten Entwurf für die Änderung des Baugesetzes schöpft der Aargau den verbleibenden kleinen Spielraum der Bundesgesetzgebung aus und beseitigt die Widersprüche zum neuen Bundesrecht. Im Richtplan werden zudem die Kriterien für die Ausscheidung von Intensiv-Landwirtschaftszonen durch die Gemeinden festgelegt.

Bauzonenplanänderungen „Sandloch“ und „Chrumbacher“

Die Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung den beantragten Bauzonenplanänderungen „Sandloch“ und „Chrumbacher“ zugestimmt. Dabei wurden in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OE) gelegenen Privatgrundstücke im Umfang von rund 21 Aren in die Wohn- und Gewerbezone umgezont. Aus Immissionsgründen (Kantonsstrasse) und in Anpassung der Zonierung der angrenzenden Bauzonenfläche, sind im Gebiet „Chrumbacher“ gleichzeitig die in der Wohnzone W2 eingeteilten Privatgrundstücke im Umfang von ca. 25 Aren in die Wohn- und Gewerbezone umgezont worden.

Digitalisierung Nutzungspläne

Der im Jahre 1992 rechtskräftig genehmigte Bauzonenplan auf Basis der amtlichen Vermessung wurde digitalisiert. Ergänzend wurde der Auftrag für die Digitalisierung des Kulturlandplanes an das Vermessungsbüro H. Heri, Baden, erteilt.

Regionale Energieberatungsstelle

Der Gemeinderat befürwortete das Pilotprojekt einer „Regionalen Energieberatungsstelle Freiamt“. Das Projekt wird im Jahr 2001 gestartet und während rund 2 Jahren durchgeführt. Die Kosten werden vorerst durch den Kanton finanziert. Für die Beratungsstelle ist das in Wohlen tätige Ingenieurbüro effen Ingenieure AG vorgesehen.

Erdwärmesonden / Erdkollektoren

In unserer Gemeinde sind insgesamt 13 Erdwärmesondenanlagen und 1 Erdkollektoranlage in Betrieb.

Friedhof

Es waren 4 (3) Urnenbestattungen und 3 (9) Erdbestattungen zu verzeichnen.

Aufgrund der abgelaufenen Grabruhezeit von 25 Jahren wurden auf dem Friedhof (Nordteil, Richtung Postweg) insgesamt 27 Gräber aus den Jahren 1972 bis 1975 geräumt.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Stromverbrauch

Im Rechnungsjahr 1999/2000 (4. Quartal 99 bis 3. Quartal 00) wurden 2'039'878 kWh im Hochtarif (= 39,5 %) und 3'027'168 kWh im Niedertarif (= 60,5 %) oder insgesamt 5'158'046 kWh (5'087'016) für Fr. 576'183.25 inkl. Mwst. (603'143.65) an Strom vom AEW bezogen. Im Gesamtstrombezug ist ein Leistungspreisanteil von Fr. 144'800.70 (167'887.25) enthalten.

Gegenüber dem Vorjahr hat der Stromverbrauch um rund 1,4 (3,1) % zugenommen. Pro Tag sind durchschnittlich 14'131 (13'937) kWh oder pro Tag und Kopf der Bevölkerung rund 10,8 kWh Strom verbraucht worden.

Vergleich Stromtarife

Aus einer Publikation des Verbandes Aarg. Stromkonsumenten ging hervor, dass der durchschnittliche Strompreis (Vollkosten inkl. Mwst.) im Kanton Aargau beim „Haushalt“ bei 21,2 Rappen liegt. In Anwendung der gleichen Vollkosten-Berechnungsformel liegt der Haushalt-Strompreis in unserer Gemeinde bei 19,97 Rappen, d.h. 6 % tiefer als im Kantonsschnitt. In Deutschland beispielsweise liegt dieser Ansatz bei 20,53 Rappen, in Frankreich bei 17,86 Rappen und in den USA bei 17,33 Rappen.

Elektraplanung

Anstelle der Herzog+Kull Planungs AG, Wettingen, hat der Gemeinderat die AEW Energie AG Turgi mit der Beratungs- und Planungstätigkeit im EW-Bereich beauftragt. Dank Abschluss einer Zusatzvereinbarung zur Vertriebspartnerschaft, kommt unser EW in den Genuss von günstigen Konditionen und kann von der breiten Dienstleistungspalette der AEW Energie AG profitieren.

EW-Sicherheitskonzept

Das neue Sicherheitskonzept des Elektrizitätswerkes Wohlenschwil für Betrieb, Unterhalt und Erweiterung von Hoch- und Niederspannungsanlagen, wurde nach Genehmigung durch das Eidg. Starkstrominspektorat rückwirkend per 1.1.2000 in Kraft gesetzt. Das Controlling für den periodischen Unterhalt wie auch die Schulung und Instruktion obliegt EW-Betriebsleiter Albert Ducret.

Verkabelung letzte Freileitung

Bei der noch einzigen Freileitung in unserer Gemeinde - welche von der Oberdorfstrasse her einzig das Gebäude Rohr Markus, im Feld, versorgt - waren die Drähte gerissen. Der Schaden wurde provisorisch repariert. Diese allerletzte Freileitung wird im Frühjahr 2001 verkabelt.

Energierücklieferungen

Einem Abonnenten in Büblikon wurde die Bewilligung für ein Blockheizkraftwerk zur Erzeugung von Heizenergie bzw. zur Warmwasseraufbereitung erteilt. Eine allf. Überproduktion an Strom wird in das Netz des EW Wohlenschwil zurückgespiessen und gemäss speziellem AEW-Tarif vergütet. In unserer Gemeinde sind derzeit drei Blockheizkraftwerke und eine photovoltaische Sonnenenergieanlage in Betrieb.

Elektra-Hausinstallationskontrollen

Der Gesetzgeber schreibt den Elektrizitätswerken vor, dass elektrische Installationen nach Ihrer Erstellung und dann immer wieder in regelmässigen Abständen kontrolliert werden müssen.

Bei Wohnhäusern findet die Kontrolle alle 20 Jahre und bei Gewerbe, Landwirtschaft und Schulbauten alle 10 Jahre statt.

Elektroinspektor Grimm hat im Auftrag des Gemeinderates insgesamt 45 (24) Elektra-Hausinstallationskontrollen vorgenommen, wovon 19 Abnahme-, 21 periodische- und 5 Nachkontrollen.

Wer besonderen Wert auf Sicherheit legt, rüstet seine Installationen mit einem Fehlerstromschutzschalter nach; dieser Sicherheitsschalter löst sich bei gefährlichen Erdströmen aus und macht die Installation spannungslos.

Hochspannungsleitungen

Der Gemeinderat hat die Dienstbarkeitsverträge (Durchleitung, Waldvertrag) der NOK – soweit Grundeigentum der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde tangiert wird - für die geplante 380/220-kV-Hochspannungs-Freileitung im Raume Wohlenschwil / Mägenwil genehmigt und unterzeichnet. Ebenfalls wurde mit der AEW Energie AG ein Dienstbarkeitsvertrag für die geplante Verkabelung der 16-kV-Hochspannungsleitung (Ersatz für die bestehende 50/16-kV-Hochspannungs-Freileitung) unterzeichnet.

Schuldenstand Elektrizitätswerk

Schulden 31.12.1999	Fr.	438'369.10
Schulden 31.12.2000	Fr.	<u>238'890.35</u>
Schuldenabnahme 2000	Fr.	199'478.75

Ackerbaustelle

Als Ackerbaustellenleiter unserer Gemeinde amtet seit dem 1.1.1998 Herr Michael Weber. Die Aufgaben der Gemeindeackerbaustellen sind seit den Ökologisierungsbestrebungen in der Landwirtschaft komplexer und umfangreicher geworden. Zusammen mit der Abt. Landwirtschaft trägt die Ackerbaustelle die

Verantwortung, dass die Bundesbeiträge sachgerecht ausgerichtet werden. Kantonsweit handelt es sich dabei um gegen 100 Mio. Franken. Mit der Einführung der Massnahmen gemäss Agrarpolitik 2002 fallen für den Gemeindeackerbaustellenleiter Michael Weber neue und zusätzliche Aufgaben an.

Tierkörperbeseitigung

Im vergangenen Jahr wurden im Kanton Aargau 1'408 Tonnen tierischer Abfälle aus den Sammelstellen und verendete Grosstiere auf den landw. Betrieben abgeführt und vernichtet. Davon 77,5 Tonnen aus der Sammelstelle Baden-Dättwil, wo unsere Gemeinde angeschlossen ist. An die Gesamtkosten von rund Fr. 930'000.00 im Kanton Aargau, partizipierten die Gemeinden mit rund Fr. 265'000.00.

Wegen des generellen Verbots der Verfütterung von „Tiermehl“ an Nutztiere (BSE), muss ein Grossteil der gewerbsmässigen Schlachtabfälle vernichtet, d.h. verbrannt werden.

Jagdwesen

Dem Jagdrevier Nr. 60 Tägerig wurde die Zustimmung zur Aufnahme eines fünften Pächters in der Person von Zurbriggen Roland, Rudolfstetten, erteilt.

Bienenzucht

In unserer Gemeinde halten 3 Bienenzüchter insgesamt 51 Bienenvölker. Unsere Gemeinde leistete einen Beitrag von Fr. 10.00 pro Bienenvolk.

9 FINANZEN, STEUERN

Finanzausgleich

Für das Jahr 2000 (Basisjahr 1998) erhielt Wohlenschwil einen ordentl. Finanzausgleichsbeitrag von bescheidenen Fr. 21'750.00 (253'730.00) zugesprochen. Im Jahre 2001 werden es noch 93 (90) von insgesamt 231 Gemeinden sein, welche ordentliche Finanzausgleichsbeiträge im Gesamtumfang von Fr. 30,8 (28,5) Mio. erhalten. Grundvoraussetzung ist dabei, dass der Gemeindesteuerfuss mindestens 122 % beträgt (10 % über dem kantonalen Mittel von 112 %). Wohlenschwil erhält im Jahre 2001 (Basisjahr 1999) einen Ausgleich von Fr. 43'750.00.

Verlustscheinkontrolle

Die Gemeinde Wohlenschwil hatte im Jahr 2000 insgesamt 109 betriebsamtliche Verlustscheine von Schuldnern, von denen die Gemeinde noch Geld zu Gute hat. Diese Verlustscheine mit einer Verjährungszeit von 20 Jahren, werden bewirtschaftet und periodisch auf Einbringbarkeit hin überprüft.

Zahlautomaten

Das Elektrizitätswerk Wohlenschwil hat zur Eintreibung von fruchtlos gemahnten Gebührenaussständen einige Zahlautomaten beschafft. Die Schuldner müssen in solchen Fällen vorgängig des Strombezuges bei der Finanzverwaltung eine Chipkarte gegen Barzahlung aufladen. Nach fruchtlosem Mahnverfahren, werden - anstelle von Betreibungsverfahren – inskünftig bei Schuldnern solche Zahlautomaten eingebaut.

Schulden Einwohnergemeinde (exkl. Eigenwirtschaftsbetriebe)

<u>Verzinsliche Bankschuld</u>	<u>31.12.2000</u>	<u>31.12.1999</u>
Schulden	Fr. 4'638'188.40	Fr. 5'662'355.75
./. flüssige Mittel	- Fr. 1'887'014.00	- Fr. 2'257'948.55

Nettoschuld

Fr. 2'751'174.40

Fr. 3'404'407.20

Neues Steuergesetz

Am 18.4.1999 hat das Aargauer Stimmvolk der Totalrevision des Aarg. Steuergesetzes zugestimmt. Diese wurde per 1.1.2001 wirksam. Das neue Gesetz soll für die Gemeinden langfristig keine Mindererträge verursachen. Hingegen ergeben sich Mindereinnahmen im Jahre 2001 aufgrund des Systemwechsels (von Vergangenheits- zur Gegenwartsbemessung) und ab 2002 infolge Ausgleich der kalten Progression. Das Einkommen des Jahres 2001 wird bereits nach neuem Recht erfasst, so dass die Einkommen der Jahre 1999 und 2000 grundsätzlich nie als Bemessungsgrundlage herangezogen werden (sog. Bemessungslücke). Als eine der Ausnahmen, werden ausserordentliche Einkünfte mit einer separaten Sonderjahressteuer erfasst. Ein alter „Zopf“, die Steuerbuchauflage, ist abgeschafft.

Steuerfüsse

Der Staatssteuerfuss für das Jahr 2000 betrug 114 % (98 % einfache Staatssteuer, 1 % Finanzausgleich, 15 % Spitalsteuer). Das Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse lag bei 111 (112)%, im Bezirk Baden bei 105 (108) %. Der Gemeindesteuerfuss lag im Jahr 2000 unverändert bei 125 %, derjenige der Reformierten Kirchgemeinde bei 20 % und derjenige der Katholischen Kirchgemeinde bei 21 %. Der Feuerwehrpflichtersatz beträgt 2‰ des steuerbaren Einkommens, jedoch mindestens Fr. 30.00, maximal Fr. 300.00.

Steuerliche Grundstückschätzungen

In der Gemeinde Wohlenschwil galt es 553 Grundstücke bzw. Liegenschaften steuerlich neu zu schätzen. Gegen die Eröffnungen wurden insgesamt 32 Einsprachen eingereicht. Davon wurden 2 Einsprachen zurückgezogen, 1 Einsprache ist zurückgestellt, die restlichen 29

konnten im Rahmen der Einspracheverhandlungen durch die Grund-

stückschätzungskommission gütlich erledigt werden.

Steuerabschluss 2000

Steuerarten	Ergebnis 2000	Budget 2000	Diff. in %
Natürliche Personen	2'423'734.00	2'360'000.00	+ 2,7
Quellensteuern	33'327.60	20'000.00	+ 66,6
Aktiensteuern	174'170.35	30'000.00	+ 480,6
Grundstückgewinnsteuern	72'410.00	40'000.00	+ 81,0
Nach- und Strafsteuern	2'433.80	4'000.00	- 39,2
Erbschafts- u. Schenkungssteuern	5'243.80	5'000.00	+ 4,9
Total Steuern 2000	2'711'319.85	2'459'000.00	+ 10,3
Feuerwehrsteuern	26'822.70	27'000.00	- 3,1
Skonti	7'608.40	14'000.00	- 45,7
Vergütungszinse	4'257.90	6'000.00	- 29,0
Verzugszinsen	6'455.40	8'000.00	- 19,3
Erlass und Verlust	42'009.55	15'000.00	+ 180,1

Abweichungen zum Voranschlag

Die Steuern der natürlichen Personen sind um rund Fr. 60'000.00 positiver, jedoch im Rahmen der Erwartungen ausgefallen. Dieses Steuersoll wurde aufgrund 96 % der definitiv veranlagten Steuerpflichtigen erreicht. Das Ergebnis wurde bei den Aktiensteuern um rund Fr. 140'000.00 und bei den Quellensteuern um rund Fr. 13'000.00 übertroffen. In diesen durch die Gemeinde nicht beeinflussbaren Steuerarten ist eine Budgetierung jeweils sehr schwierig. Der Mehrertrag bei den Grundstückgewinnsteuern von rund Fr. 30'000.00 rührt von Nachträgen aus Vorjahren her. Die vom Kanton vorgegebenen schlechten Konditionen (1 % Skonto) führten zu weniger Skontigewährung.

Ausstände

Die Ausstände aus dem Rechnungsjahr 2000 liegen bei Fr. 320'350.00, d.h. bei 13 % der Sollstellungen (Vorjahr = 15 %). Der Gesamtausstand inkl. Vorjahre und Nachträge liegt bei Fr. 555'400.00, d.h. mit 22,9 % etwas tiefer gegenüber dem Vorjahr (26 %).

Davon sind 57 Steuerpflichtige mit einem Betrag von Fr. 37'000.00 provisorisch und 230 Steuerpflichtige mit einem Betrag von rund Fr. 518'000.00 definitiv veranlagt. Vom Gesamtausstand war ein Betrag von Fr. 111'000.00 von 78 Steuerpflichtigen noch nicht zur Zahlung fällig. Per Jahresabschluss waren demnach 152 Steuerzahler/innen mit einem Totalbetrag von Fr. 407'500.00 oder 16,8 % der Sollstellung effektiv in Verzug (davon 16 gemahnt, 96 betrieben, 8 mit einem Rechtsmittel belegt).

Abschreibungen / Verluste

Anhand von Verlustscheinen ergaben sich Steuererlasse bzw. Verluste von Fr. 42'009.00. U.a. ist darin eine grössere Kapitalzahlung aus dem Jahre 1992 enthalten, welche aufgrund eines Gerichtsentscheides leider abgeschrieben werden musste.

Auflage

Die Steuerausstandslisten können - als Bestandteil der Rechnung 2000 - vorgängig der kommenden Rechnungsgemeinde-

versammlung durch die Stimmberechtigten auf der Finanzver- | waltung eingesehen werden.

Steuerpflichtige (Stichtag 1. Januar 2000)

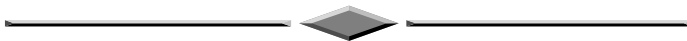
Art	2000	1999
Selbständigerwerbende	71	69
Landwirte	13	13
Unselbständigerwerbende	561	559
Sekundärpflichtige	62	38
Vereine, Stiftungen	17	17
Total	724	696

Einkommens- und Vermögensklassen

Diese setzen sich innerhalb der definitiv veranlagten Steuerpflichtigen in der Veranlagungsperiode 1999/2000 wie folgt zusammen (bitte beachten Sie dabei, dass es sich nicht um die effektiven, sondern um die **steuerbaren** Einkommen und Vermögen - d.h. nach Abzügen - handelt):

Steuerbares Einkommen in 1000 Franken	Anzahl Steuerpflichtige	
	Anzahl	%
0,0	44	7,1
0,1 - 9,9	53	8,5
10,0 - 19,9	43	6,9
20,0 - 29,9	71	11,4
30,0 - 39,9	83	13,3
40,0 - 49,9	92	14,8
50,0 - 59,9	72	11,6
60,0 - 69,9	43	6,9
70,0 - 79,9	44	7,1
80,0 - 89,9	18	2,9
90,0 - 99,9	15	2,4
100,0 - 109,9	18	2,9
110,0 - 129,9	11	1,8
130,0 - 289,9	15	2,4

Steuerbares Vermögen in 1000 Franken	Anzahl Steuerpflichtige	
	Anzahl	%
0	391	62,8
1 - 19	29	4,6
20 - 59	40	6,4
60 - 99	19	3,0
100 - 159	30	4,8
160 - 199	11	1,8
200 - 299	30	4,8
300 - 399	26	4,2
400 - 499	13	2,1
500 - 699	13	2,1
700 - 999	12	1,9
1000 - 1499	3	0,5
1500 - 2799	6	1,0



ORTSBÜRGERGEMEINDE

in Klammer = Vorjahr

Ortsbürgergutsverwaltung: Allgemein

Wald- und Jagdhütte

Die Waldhütte wurde im vergangenen Jahr insgesamt 36-mal (28) vermietet. Im Herbst 2000 wurde in die Jagdhütte eingebrochen und die Türe beschädigt. Es wurde Anzeige gegen unbekannt eingereicht.

Statistisches

Die Waldungen in Wohenschwil im Revier Nr. 456 gelegen, umfassen 125 ha der Ortsbürgergemeinde (OBG), 4 ha Staatswald und 14 ha Privatwald oder insgesamt 144 ha Wald. Das durch Förster Sandmeier betreute Revier Nr. 456 umfasst gesamthaft eine Waldfläche von 542 ha, wovon 125 ha der OBG Wohenschwil, 68 ha der OBG Mägenwil, 45 ha der OBG Birrhard, 232 ha Staatswald und 71 ha Privatwald. In der Gemeinde Wohenschwil gibt es 43 Privatwaldbesitzer bzw. 59 Waldparzellen mit einer Fläche von rund 11 Hektaren.

Rehwild-Abschussregelung

Die Bezirksjagdkommission legt für die Jagdreviere alle zwei Jahre die Rehwild-Abschusszahlen fest, dies zur Regelung einer ausgewogenen Wildpopulation. Die Jagdpächter im Revier Wohenschwil wurden verpflichtet, in den Jagdjahren 2000/2001 dafür zu sorgen, dass der Rehbestand pro Jahr um 30 Tiere (inkl. Fallwild) herabgesetzt wird.

Waldarbeitstag mit Bevölkerung

Der Sturm „Lothar“ hat kurz vor der Jahreswende auch unseren Waldungen zugesetzt. Diesem Ereignis entsprechend, wurde der

ursprünglich vorgesehene Waldumgang in einen Waldarbeitstag umfunktioniert. Etwa 25 Einwohner und Einwohnerinnen, wovon

3 Ortsbürger, haben am 14.10.2000 dabei einen aktiven Beitrag zur Instandstellung der Sturmschäden (Räumungsarbeiten im Gebiet Rötler) geleistet.

Jahresbericht 2000 Forstbetrieb

1.1 Finanzen

Vergleichen wir die Budgetzahlen 2000 mit der Rechnung 2000 der Finanzbuchhaltung so ergeben sich die grössten Abweichungen bei den Dienstleistungen (811.318) und beim Holzverkauf (811.435) dies als klare Folge der Lotharschäden vom Dezember 1999. Da das Personal des Forstbetriebes vorwiegend im Staatswald eingesetzt wurde, mussten die Aufräumarbeiten im Betriebsteil Wohlenschwil durch externe Forstunternehmen erfolgen. Der starke Preiszerfall von Fr. 40.00 je m3 Nutzungsmenge gegenüber dem Budget konnte auf keine Art und Weise aufgefangen werden. Das Holzverkaufsziel wurde deshalb um gut Fr. 50'000 Minderertrag klar verfehlt!!

1.2 Arbeitssicherheit

Trotz dem zusätzlichen Risiko welches beim Aufräumen von Sturmholz vorhanden ist, konnte das vergangene Jahr ohne Betriebsunfall abgeschlossen werden. Die Zielsetzung mit höchstens drei Ausfalltagen für den Forstbetrieb wurde somit erreicht. Dafür gebührt dem Personal ein grosser Dank und Kompliment für ihren Einsatz.

1.3 Qualität

Beim angefallenen Sturmholz handelte es sich um mehrheitlich Nadelholz Fichte/Tanne von mittleren bis schlechteren Qualitäten. Auf dem Holzmarkt erlitt dieses Sortiment wohl den stärksten Preiszerfall. Da im Frühjahr der grösste Teil auf dem Markt nicht abgesetzt werden konnte, wurden rund 250 m2 unter Folie gelagert einerseits um im Winter 2000 bzw. Frühjahr 2001 einen bes-

seren Preis zu erzielen und auf der anderen Seite den gesättigten Holzmarkt etwas zu entlasten. Zudem wurden 230 m3 Fichten/Tannen Rundholz direkt nach Österreich exportiert.

1.4 Umwelt

Infolge der grossen Arbeitsmenge konnte die geforderte Umsetzung der Fahrverbotsregelung im Wald nicht erreicht werden. Nach Absprache mit den zuständigen Behörden wird dieser Auftrag um ein Jahr verschoben.

Das in der Altholzinsel Reusshalde gefallene Sturmholz wurde selbstverständlich nicht aufgeräumt. Im Weiteren haben Behörde und Forstbetrieb beschlossen, im Gebiet Mühlescheer eine Teilfläche von ca. 130 Aren ebenfalls der Natur zu überlassen und in diesem Teil nur die infolge Borkenkäfer gefährdeten Fichten (Folgeschäden) aufzurüsten.

1.5 Ausserordentliches Ereignis

Der Sturm Lothar vom 26. Dezember 1999 hat auch in Wohlenschwil deutliche Spuren hinterlassen. Auf der Basis von Luftbildaufnahmen ergeben sich folgende Schadenflächen, abgestuft nach Schädigungsgrad:

Totalschaden	111 Aren	mit einem Restdeckungsgrad von weniger als 20%
Streuschaden	338 Aren	mit einem Restdeckungsgrad von 20 - 40 %
Streuschaden	73 Aren	mit einem Restdeckungsgrad von 40 - 60 %
Total	552 Aren	Schadenflächen

Die Aufräumarbeiten konnten bis auf die oben erwähnten Flächen abgeschlossen werden. Die auf ein Minimum reduzierte Schlagräumung erfolgte mit dem Zivilschutz und anlässlich eines Arbeitstages mit der Bevölkerung von Wohlenschwil. Das Astmaterial wurde auf Haufen geschichtet und nicht verbrannt! Den

freiwilligen Helfern von Zivilschutz und der Bevölkerung danken wir nochmals für ihren grossen Einsatz.

2. Personal

Die auf Zeit eingestellte Forstwartin Margrith Kempf hat den Betrieb auf eigenen Wunsch Ende April 2000 verlassen um eine Festanstellung in Lausanne anzutreten.

Im August hat Patrick Jutzeler mit seiner 3-jährigen Forstwartausbildung angefangen. Wir wünschen ihm an dieser Stelle viel Freude und Erfolg bei seiner Ausbildung.

Die Weiterbildungskurse für das Forstpersonal erfolgen turnusgemäss nur alle 2 Jahre, weshalb im Berichtsjahr keine Weiterbildungskurse besucht wurden. Der Forstwart-Vorarbeiter absolvierte den erforderlichen WK „Baustellenchef“ für Arbeiten entlang von SBB Anlagen.

Erfreulicherweise konnte das vergangene Jahr ohne Betriebsunfall abgeschlossen werden. Dem Personal wird dafür als Dank

und Anerkennung von Seite des Kopfbetriebes, Kreisforstamt 4 Aarau, eine kleine Prämie ausbezahlt.

3. Rechnung

Der Kostenanteil an den Aufwendungen des Gesamtbetriebes machte für die Ortsbürgergemeinde Wohlenschwil im Jahr 2000 Fr. 62'306.25 (Vorjahr Fr. 111'132.00) aus. Davon sind Fr. 40'914.05 (74'787.55) Lohnkosten.

Durch den vermehrten Unternehmereinsatz entstand bei den Dienstleistungen 811.318 ein Mehraufwand von Fr. 16'647.40 gegenüber dem Budget. Dagegen resultierte beim Holzerlös ein Minderertrag von Fr. 50'606.90 gegenüber dem Budget. Der starke Preiszerfall von Fr. 40.00 je m3 Nutzungsmenge gegenüber dem Budget konnte auf keine Art und Weise aufgefangen werden. Die Bundes- und Kantonsbeiträge (811.460 / 811.461) für ausgeführte Pflegearbeiten im Jahr 1999 sind um Fr. 5'082.50 höher ausgefallen als budgetiert!

Kennziffernvergleich gemäss BAR Betriebsabrechnung Betriebsteil Wohlenschwil

	Holzernte - Aufwand		Holzerlös	Waldpflege		Holzproduktion
	Std./m3	Fr./m3		Std./ha	Fr./m3	
2000	0.28	62.00	66.00	1.93	9.26	5.91
1999	0.72	75.52	118.00	3.16	25.97	10.57
1998	0.73	55.72	103.00	4.74	27.74	12.08
1997	0.99	61.68	89.00	2.14	13.26	12.30
1996	0.72	66.55	112.00	1.78	21.03	9.55
1995	1.12	68.00	140.00	1.76	10.30	17.73
1994	1.43	82.00	113.00	1.89	11.28	18.44

Da die Einsatzstunden der Unternehmer in der Betriebsabrechnung nicht erfasst werden ist der Aufwand im Holzproduktionsbetrieb mit 5.91 Std./ha sehr tief.

Kennziffernvergleich gemäss BAR Betriebsabrechnung gesamter Betrieb

	Holzernte - Aufwand		Holzerlös	Waldpflege		Holzproduktion
	Std./m3	Fr./m3	Fr./m3	Std./ha	Fr./m3	Std./ha
2000	0.51	50.22	74.00	1.50	5.42	10.30
1999	0.71	59.92	120.00	3.73	22.25	13.07
1998	0.75	53.60	110.00	5.79	27.57	15.72
1997	0.86	78.61	98.00	4.90	25.63	14.65
1996	0.60	59.59	115.00	3.76	26.55	11.37
1995	1.02	68.16	127.00	5.55	28.26	18.72
1994	1.23	75.43	114.00	4.74	26.94	18.27

4. Flächenkontrolle

Im vergangenen Jahr wurden keine Pflanzungen oder Saaten ausgeführt.

In der Schadenfläche Rötler (198 Aren) erfolgt mehrheitlich eine natürliche Verjüngung.

Die Waldpflegearbeiten wurden vom Forstpersonal des Betriebes erledigt.

- Jungwuchspflege 95 Aren (Vorjahr 131 a)
- Dickungspflege 139 Aren (Vorjahr 318 a)
- Stangenholzpflege 13 Aren (Vorjahr 290 a)

5. Nutzungskontrolle gemäss Forstjahr und BAR

Sortiment	Verkäufe	Holzerlös		Schlussinv.	Holzwert
	m3	Fr.	Fr./m3	m3	Fr./m3
Nadelstammholz	414.32	40'707.65	98.25	458.86	21'220.00
Laubstammholz	185.56	14'475.45	78.01		
Stammholz insgesamt	599.88	55'183.10			
Nadelindustrieholz	52.50	1'851.80	35.27	20.25	270.00
Laubindustrieholz	46.20	1'352.30	29.27	38.14	2'253.40
Industrieholz insgesamt	98.70	3'204.10			
Nadelbrennholz	3.75	250.00	66.67		
Laubbrennholz	141.24	9'403.50	66.58		
Brennholz insgesamt	144.99	9'653.50			
Andere Sortimente					
Alle Sortimente	843.57	68'040.70	80.66	517.07	23'743.00

Mit dem verkauften Holz und dem Schlussinventar (bis Ende Forstjahr nicht verkauft) resultiert lediglich ein Nettoholzertrag von Fr. 66.00 je m3 Nutzung.

6. Kulturen- und Provenienzkontrolle

Im vergangenen Berichtsjahr erfolgten keine künstlichen Verjüngungen. Die Wiederaufforstungen (Projekte) der Lotharschadenflächen werden erst im Jahr 2001 geplant bzw. ausgeführt!

7. Einsatz Pflanzenbehandlungsmittel

In der Forstbetriebsgemeinschaft Birretholz (OBG Birrhard, OBG Mägenwil, OBG Wohlenschwil und dem Staatswald wurden insgesamt 1730 m3 Nadelstammholz mit dem chemischen Mittel Fastac behandelt. Im übrigen wurden 750 m3 Nadelstammholz mit einer Folie abgedeckt.

8. Weiteres

Seit Juni 2000 ist die Forstbetriebsgemeinschaft Birretholz mit dem nationalen Q-Label und dem internationalen FSC-Label zertifiziert. Mit dem Erwerb der Zertifikate konnte die Forstbetriebsgemeinschaft dokumentieren, dass ihre Waldbewirtschaftung und deren Produkte höchsten Anforderungen zu genügen vermag.

